



Jahresbericht

der Luftgütemessungen
in Niederösterreich

2025





Impressum

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Anlagentechnik
Referat Luftgüteüberwachung
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Tel: +43-2742-9005-14251
E-Mail: post.bd4numbis@noel.gv.at

www.numbis.at

Redaktion: Mag. Elisabeth Scheicher
Moritz Trichtl, MSc

Mitarbeit: Ing. Stefan Haslinger
Thomas Grasel
Maximilian Kastner, BBSc
Manfred Messinger
Werner Waidhofer



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Übersichtskarte	4
Die Messstellen des Niederösterreichischen Luftgütemessnetzes	5
Zusammenfassung	12
Schwefeldioxid	16
Stickstoffdioxid	19
Stickstoffdioxid Passivsammler	23
Stickoxide	28
PM10 – Feinstaub	30
Trend der Feinstaubbelastung (PM10)	35
PM2.5 – Feinstaub	36
Kohlenmonoxid	38
Benzo(a)pyren	39
Depositionen	44
Zusammenfassende Bewertung der Luftgütesituation	47
Ozon	48
Ultrafeine Partikel (UFP)	55
Eingesetzte Messgeräte	60
Angaben zur Qualitätssicherung – Messunsicherheit	61
Nachweis der Äquivalenz	61
Anhang	63
Statistische Kenndaten für Schwefeldioxid	63
Statistische Kenndaten für Stickstoffmonoxid	64
Statistische Kenndaten für Stickstoffdioxid	65
Statistische Kenndaten für Ozon	66
Statistische Kenndaten für Kohlenmonoxid	67
Statistische Kenndaten für Feinstaub PM2.5	67
Statistische Kenndaten für Feinstaub PM10	68

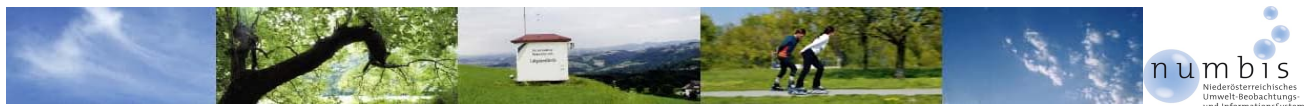


Übersichtskarte

In folgender Abbildung sind die Standorte der Luftgüte-Messstationen in Form einer Karte von Niederösterreich veranschaulicht.



Abbildung 1: Messstellen in Niederösterreich



Die Messstellen des Niederösterreichischen Luftgütemessnetzes

Tabelle 1: Liste der Messstellen des NÖ Luftgütemessnetzes

Station	SO ₂	NO _x	O ₃	Fein- staub		CO	Wind	T	F	G Q	Lagebeschreibung	Adresse
				PM ₁₀	PM _{2,5}							
1 Amstetten		✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	3300 Amstetten, Anzengruberstraße, Nähe BG&BRG Amstetten
2 Annaberg			✓				✓	✓	✓	G Q	Wald, Wiese	3222 Annaberg, Joachimsberg- Längsseitenrotte
3 Bad Vöslau		✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	G Q	Ländliches Wohngebiet	2540 Bad Vöslau, Gymnasium Gainfarn, Sportplatz
4 Biedermannsdorf		✓		✓			✓	✓	✓		Wohnsiedlung	2362 Biedermannsdorf, Mühlengasse 49
5 Dunkelsteinerwald		✓	✓				✓	✓	✓	G Q	Felder, Hügelland	3512 Unterbergern, Bäckerberg
6 Forsthof	✓	✓	✓				✓	✓	✓		Felder, Hügelland	2533 Klausen- Leopoldsdorf, Forsthof am Schöpfl
7 Gänserndorf	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Felder, Flachland	2230 Gänserndorf, Baumschulweg
8 Gr. Enzersdorf		✓		✓	✓		✓	✓	✓	Q	Ländliches Wohngebiet	2282 Markgrafneusiedl, Glinzendorf
9 Hainburg	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	2410 Hainburg an der Donau, Krankenhaus, Parkplatz
10 Heidenreichstein	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	G	Wiese, Hügelkuppe	3860 Heidenreichstein, Freiland bei Thaur
11 Himberg			✓	✓			✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	2325 Himberg, Am Alten Markt 25
12 Irnfritz	✓		✓				✓	✓	✓	Q	Felder, Hügelrücken	3754 Irnfritz/ Rothweinsdorf, Parz. Nr. 304
13 Kematen/Ybbs		✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Felder, Hügelrücken	3331 Kematen/Ybbs, Gimpersdorf
14 Klosterneuburg	✓	✓	✓				✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	3400 Klosterneuburg, Wisentgasse, Stadtgärtnerei
15 Klosterneuburg Verkehr		✓		✓	✓		✓	✓	✓		Stadtgebiet, verkehrsnahe	3400 Klosterneuburg, Wienerstraße

Fortsetzung Tabelle 1

Station		SO ₂	NO _x	O ₃	Fein- staub		CO	Wind	T	F	G Q	Lagebeschreibung	Adresse
					PM ₁₀	PM _{2,5}							
16	Kollmitzberg	✓		✓				✓	✓	✓	G Q	Wiese, Hügelkuppe	3323 Neustadtl, Kollmitzberg, Festplatz
17	Krems	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓		Wohnsiedlung, Sportplatz	3500 Krems, St.-Paul-Gasse
18	Mistelbach	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	G Q	Hügelland	2130 Mistelbach, Hochbehälter
19	Mödling	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		Wohnsiedlung	2340 Mödling, Duursmagasse
20	Neusiedl		✓		✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	3442 Langenrohr Hauptstraße
21	Payerbach	✓	✓	✓				✓	✓	✓		Wald, Bergrücken	2650 Payerbach, Am Kreuzberg, Althammerhof
22	Pöchlarn		✓	✓				✓	✓	✓		Wohnsiedlung	3380 Pöchlarn, Brunnenschutz- gebiet 0815
23	Purkersdorf		✓	✓				✓	✓	✓		Wohnsiedlung, verkehrsnahe	3002 Purkersdorf, Tullnerbachstraße 48
24	Schwechat	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		Bürogebäude, Flachland	2320 Schwechat, Phönix- Sportplatz
25	St. Pölten	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Stadtgebiet	3100 St. Pölten, Eybnerstraße 25
26	St. Pölten Verkehr		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓		Stadtgebiet, Kreisverkehr	3100 St. Pölten, Europaplatz
27	St.Valentin – A1		✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Betriebsgebiet, Einflußbereich A1	4303 St. Valentin, Buchenstraße
28	Stixneusiedl	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	G Q	Felder, Hügelland	2463 Stixneusiedl, Kellergasse, Hochbehälter
29	Stockerau		✓		✓			✓	✓	✓		Wohngebiet	2000 Stockerau, Rudolf-Diesel-Straße
30	Trasdorf	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Felder	3453 Trasdorf L2197



Fortsetzung Tabelle 1

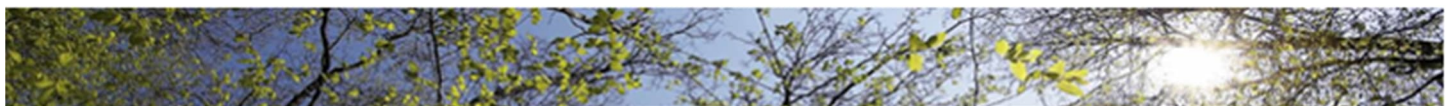
Station		SO ₂	NO _x	O ₃	Fein- staub		CO	Wind	T	F	G Q	Lagebeschreibung	Adresse
					PM ₁₀	PM _{2,5}							
31	Tulln	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	3430 Tulln, Leopoldgasse, Friedhof
32	Vösendorf		✓				✓	✓	✓	✓		Nähe A2, Wohngebiet	2331 Vösendorf, Peter Jordan Straße
33	Wr. Neudorf		✓		✓	✓		✓				Nähe A2, Wohngebiet	2351 Wiener Neudorf, Hauptstraße 65-67
34	Wr. Neustadt	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	2700 Wiener Neustadt, Neuklosterwiese, Sportplatz
35	Wiesmath			✓				✓	✓	✓	G Q	Felder, Hügelland	2811 Wiesmath, Moiserriegel
36	Wolkersdorf		✓	✓				✓	✓	✓		Felder, Hügelland	2120 Wolkersdorf, Hochbehälter
37	Ziersdorf			✓	✓			✓	✓	✓		Felder, Hügelland	3710 Ziersdorf, Kläranlage
38	Zwentendorf		✓		✓	✓		✓	✓	✓		Ländliches Wohngebiet	3435 Zwentendorf, Lindenplatz 5, hinter der Feuerwehr



Die nachfolgende Tabelle 2 dient zur Erklärung der in Tabelle 1 (Liste der Messstellen) verwendeten und auch in weiterer Folge benutzten Abkürzungen.

Tabelle 2: Legende verwendeter Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
SO ₂	Schwefeldioxid
NO _x	Stickstoffoxide NO & NO ₂
NO	Stickstoffmonoxid
NO ₂	Stickstoffdioxid
O ₃	Ozon
PM10	Feinstaub mit einem aerodynamischen Durchmesser < 10 µm
PM2.5	Feinstaub mit einem aerodynamischen Durchmesser < 2,5 µm
CO	Kohlenmonoxid
Wind	Windgeschwindigkeit & -richtung
T	Lufttemperatur
F	Luftfeuchte
G	Globalstrahlung
Q	Strahlungsbilanz
HMW	Halbstundenmittelwert
MW1	Einstundenmittelwert
MW3	Dreistundenmittelwert
MW8	Achtstundenmittelwert
TMW	Tagesmittelwert
MMW	Monatsmittelwert
JMW	Jahresmittelwert
AOT40	Kumulierte Ozonbelastung oberhalb des Grenzwertes von 40 ppb





In den folgenden Tabellen 3 und 4 sind die Grenzwerte betreffend der Luftgüte als Auszüge aus den entsprechenden Gesetzen angeführt.

Tabelle 3: Grenzwerte gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft

Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L), BGBl. I Nr. 115/1997 idgF					
Dauerhafter Schutz der menschlichen Gesundheit (gem. Anlage 1a &1b)					
Luftschadstoff	Einheit	HMW	MW8	TMW	JMW
SO ₂	[µg/m ³]	200 *)		120	
NO ₂	[µg/m ³]	200			30 **)
PM10	[µg/m ³]			50 ***)	40
Blei in PM10	[µg/m ³]				0,5
Benzol	[µg/m ³]				5
CO	[mg/m ³]		10		
PM2.5	[µg/m ³]				25
Arsen	[ng/m ³]				6 ****)
Kadmium	[ng/m ³]				5 ****)
Nickel	[ng/m ³]				20 ****)
Benzo(a)pyren	[ng/m ³]				1 ****)
*) 3 HMW/Tag, jedoch maximal 48 HMW pro Kalenderjahr bis maximal 350 µg/m ³ gelten nicht als Überschreitung					
**) Der Immissionsgrenzwert von 30 µg/m ³ ist ab 1. Jänner 2012 einzuhalten. Die Toleranzmarge beträgt 30 µg/m ³ bei Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes und wird am 1. Jänner jedes Jahres bis 1. Jänner 2005 um 5 µg/m ³ verringert. Die Toleranzmarge von 10 µg/m ³ gilt gleich bleibend ab 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2009. Die Toleranzmarge von 5 µg/m ³ gilt gleich bleibend ab 1. Jänner 2010. Im Jahr 2012 ist eine Evaluierung der Wirkung der Toleranzmarge für die Jahre 2010 und 2011 durchzuführen. Auf Grundlage dieser Evaluierung hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend gegebenenfalls den Entfall der Toleranzmarge mit Verordnung anzuordnen.					
***) Pro Kalenderjahr ist die folgende Zahl von Überschreitungen zulässig: ab In-Kraft-Treten des Gesetzes bis 2004: 35; von 2005 bis 2009: 30; ab 2010: 25.					
****) Gesamtgehalt in der PM10-Fraktion als Durchschnitt eines Kalenderjahres.					

Fortsetzung Tabelle 3

Alarmwerte (gem. Anlage 4)			
	MW3 gleitend		
SO ₂ [µg/m³]	500		
NO ₂ [µg/m³]	400		
Schutz der Ökosysteme und der Vegetation			
	Kalenderjahr	1.10. – 31.3.	Tagesmittelwert
SO ₂ [µg/m³]	20	20	50
NO ₂ [µg/m³]	30		80
Deposition (gem. Anlage 2)			
	Jahresmittelwert		
Staubniederschlag [mg/(m²*d)]	210		
Blei im Staubniederschlag [mg/(m²*d)]	0,100		
Cadmium im Staubniederschlag [mg/(m²*d)]	0,002		

Tabelle 4: Grenzwerte gemäß Ozongesetz

Ozongesetz BGBl. Nr. 210/1992 idgF		
Informations- und Warnwerte (gem. Anlage 1)		
	MW1	
Ozon [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	180	Informationsschwelle
	240	Alarmschwelle
Zielwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit ab dem Jahr 2010 (gem. Anlage 2)		
	MW8	
Ozon [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	120	dürfen im Mittel über drei Jahre an nicht mehr als 25 Tagen pro Kalenderjahr überschritten werden
Zielwert für den Schutz der Vegetation ab dem Jahr 2010 (gem. Anlage 2)		
	MW1	
AOT40 [$\mu\text{g}/(\text{m}^3 \cdot \text{h})$]	18.000	von Mai bis Juli, gemittelt über fünf Jahre
Langfristiges Ziel für den Schutz der menschlichen Gesundheit für das Jahr 2020 (gem. Anlage 3)		
	MW8	
Ozon [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	120	als höchster MW8 eines Tages innerhalb eines Kalenderjahres
Langfristiges Ziel für den Schutz der Vegetation für das Jahr 2020 (gem. Anlage 3)		
	MW1	
AOT40 [$\mu\text{g}/(\text{m}^3 \cdot \text{h})$]	6.000	von Mai bis Juli



Zusammenfassung

Meteorologisch betrachtet war das Jahr 2025 wärmer als der klimatologische Durchschnitt (1995 – 2024). Die Mitteltemperatur im Luftgütemessnetz lag 2025 bei 10,78 °C und war somit kühler als im Vorjahr. Die positiven Abweichungen waren auch weniger stark als im Jahr davor. In Abbildung 2 ist das langjährige Mittel der Lufttemperatur (blau) und der Temperaturverlauf aus dem Jahr 2025 (rot), der Landeshauptstadt St. Pölten, dargestellt.

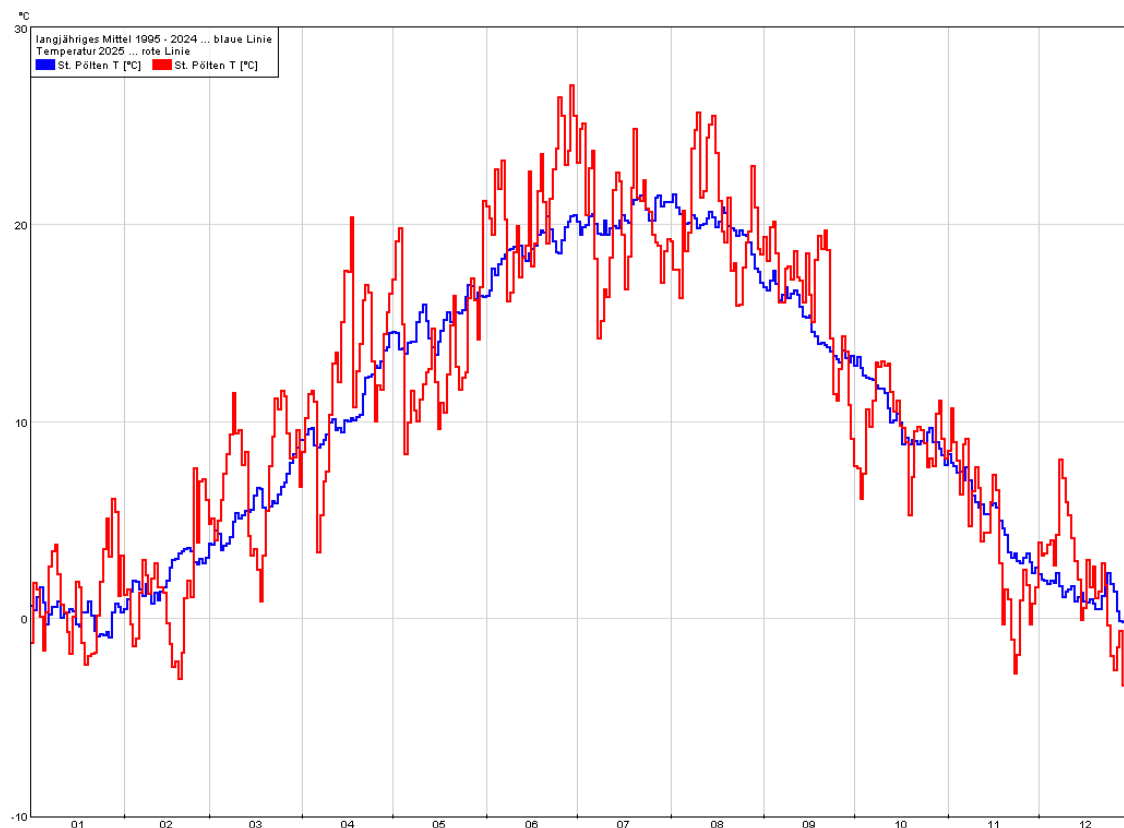


Abbildung 2: Langjähriges Mittel (1995 - 2024) und die Tagesmittelwerte für 2025 der Lufttemperatur in St. Pölten

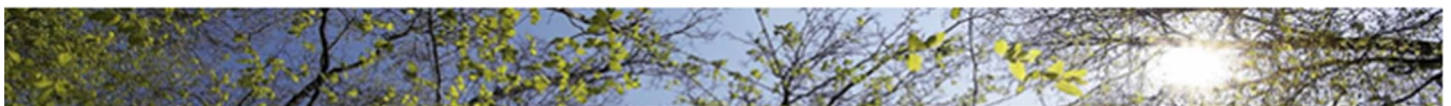
Die höchste Lufttemperatur in Niederösterreich wurde am 03.07.2025 an der Station „Klosterneuburg-Verkehr“ mit 37,92 °C gemessen. Die tiefste Temperatur des Jahres 2025 wurde in Heidenreichstein am 19.02.2025 mit -12,12 °C erfasst.



Tabelle 5: Temperaturkennzahlen des Jahres 2025 und Vorjahre

Klimatologische Kenntage	Anzahl der Tage					Kriterium
	2021	2022	2023	2024	2025	
Heißer Tag	22	24	31	41	28	Tageshöchsttemperatur $\geq 30\text{ °C}$
Tropennacht	21	25	26	43	19	Nachtmittelwert (18h bis 6h) $\geq 20\text{ °C}$
Sommertag	69	81	86	91	76	Tageshöchsttemperatur $\geq 25\text{ °C}$
Frosttag	80	72	58	51	81	Tagestiefsttemperatur $< 0\text{ °C}$
Eistag	10	6	4	5	8	Tageshöchsttemperatur $< 0\text{ °C}$

In Tabelle 5 sind die klimatologischen Kenntage bezüglich der Lufttemperatur aufgeführt, die über die Messstationen des Niederösterreichischen Luftgütemessnetzes gemittelt wurden. Im Jahr 2025 gab es bei der Anzahl der „heißen Tage“, „Tropennächte“ und „Sommertage“ wieder einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Jahr 2024, während es bei der Anzahl der „Frosttage“ einen starken und bei der Anzahl der „Eistage“ einen leichten Anstieg gab.





Immissionsseitig war das Jahr 2025 auch wieder im Allgemeinen gering belastet, die Immissionssituation ist ähnlich gegenüber dem Vorjahr. Die Belastungen haben sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt, die starken Rückgänge der Vorjahre konnten allerdings nicht bei allen Fraktionen weiter beobachtet werden.

So wurde bei den **Stickstoffdioxid**-Konzentrationen im Jahr 2025 ein etwas geringeres Belastungsniveau verzeichnet als im Vorjahr. Der abnehmende Trend, der sich schon seit einigen Jahren abzeichnet, setzte sich -zwar in abgeschwächter Form- auch 2025 fort. Die Messstelle in St. Pölten (Europaplatz) verzeichnete mit $19 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Jahresmittelwert wieder die höchsten Konzentrationen, lag aber damit weit unter dem Grenzwert des Immissionsschutzgesetzes – Luft (IG-L). Die Grenzwerte laut IG-L für das Jahresmittel und den Halbstundenmittelwert wurden im Jahr 2025 an allen Stationen eingehalten.

In Bezug auf die Belastungen mit **Ozon** kam es im Jahr 2025 wieder zu ein paar Überschreitungen der **Informationsschwelle** und sogar zu einer Überschreitung der **Alarmschwelle**. Insgesamt hält sich die Ozonbelastung damit aber weiterhin in Grenzen. Die Tage mit Überschreitungen waren die folgenden:

09.08.2025:

- 17:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Hainburg mit $186 \mu\text{g}/\text{m}^3$

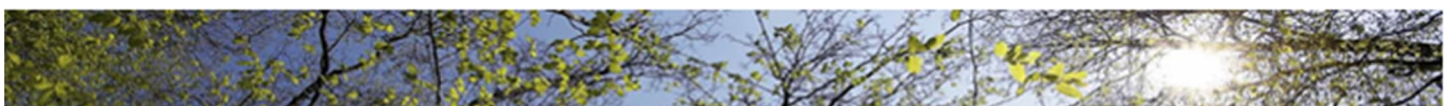
14.08.2025:

- 12:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Klosterneuburg mit $181 \mu\text{g}/\text{m}^3$

15.08.2025:

- 13:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Himberg mit $228 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- 14:00 Uhr, Überschreitung der **Alarmschwelle** an der Station Himberg mit $243 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- 15:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Himberg mit $184 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- 16:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Schwechat mit $186 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- 18:00 Uhr, Überschreitung der **Informationsschwelle** an der Station Himberg mit $181 \mu\text{g}/\text{m}^3$

Die Belastungen mit **Feinstaub PM10** bewegten sich im Jahr 2025 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Im Jahresverlauf ist zu erkennen, dass es von Februar bis März und von November bis Dezember Perioden mit erhöhter PM10 Belastung gab. Dies ist jedoch primär auf die jeweiligen Wetterlagen in Form von Hochdruckwetter mit Inversionswetterlagen und tiefen Temperaturen zurückzuführen. Der Grenzwert des Jahresmittelwerts von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde an allen Stationen eingehalten.





Die Jahresmittelwerte bei **PM_{2.5}** lagen zwischen 8 und 12 µg/m³. Das Belastungsniveau entsprach in etwa dem des Vorjahres. Die Äquivalenz der Staubmessung mit den automatischen Monitoren wurde durch Vergleichsmessungen mit gravimetrischen Methoden überprüft und nachgewiesen. Für die Geräte BAM und GRIMM wurde der Faktor mithilfe der gravimetrischen Messergebnisse modifiziert und die Staubwerte damit berechnet. Die Faktoren sind am Ende des Berichts angeführt.

Das seit Langem niedrige Belastungsniveau bei **Schwefeldioxid** hat sich auch im Jahr 2025 gehalten. Am 22.03.2025 um 3 Uhr MEZ wurde an der Station Gänserndorf eine erhöhte Schwefeldioxid-Konzentration von 66 µg/m³ gemessen. Leicht erhöhte Messwerte traten im weiteren Tagesverlauf auch an den anderen Stationen des Messnetzes auf. Grenzwerte wurden durch dieses lokale Ereignis allerdings nicht überschritten.

Es wurden keine auffälligen Konzentrationen des Schadstoffs **Kohlenmonoxid** verzeichnet– diese blieben das gesamte Jahr über auf einem sehr niedrigen Niveau.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2025 wurden die Grenzwerte gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft bei den Schadstoffen Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, Feinstaub PM₁₀ und PM_{2.5} und Kohlenmonoxid eingehalten. Der Grenzwert der Informationsschwelle für Ozon wurde an drei Tagen und der Grenzwert der Alarmschwelle gemäß IG-L und Ozongesetz an einem Tag überschritten.

Im **Messnetz** kam es im Jahr 2025 zu folgenden Änderungen: An den Stationen Dunkelsteinerwald, Forsthof und Gr. Enzersdorf II wurde die Messung von SO₂ beendet.

Die Messung von B(a)P wurde im Jahr 2025 zusätzlich zu den vier festen Messstellen in der Stadt Zwettl mithilfe einer mobilen Station zu Beginn des zweiten Quartals aufgenommen.

Die Messung ultrafeiner Partikel an der Station Schwechat wurde im Jahr 2025 fortgesetzt. Die ersten Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und sind unter https://www.noel.gv.at/noel/Luft/UFP-Messung_Schwechat_Messbericht.pdf abrufbar.



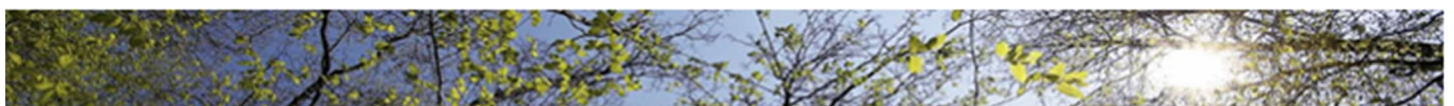
Schwefeldioxid

In der nachfolgenden Tabelle 6 sind die Jahresmittelwerte der letzten fünf Jahre für alle Stationen dargestellt. Die Immissionen sind wie im Vorjahr auf extrem niedrigen Niveau gleich geblieben.

Tabelle 6: Jahresmittelwerte von Schwefeldioxid in [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Dunkelsteinerwald	2	2	1	1	-
Forsthof	2	1	-	1	1
Groß Enzersdorf II	1	1	1	1	-
Gänserndorf	2	2	1	2	2
Hainburg	2	2	2	2	3
Heidenreichstein	1	1	1	1	2
Irnfritz	1	1	1	1	2
Klosterneuburg	3	2	3	2	2
Kollmitzberg	1	1	1	1	1
Krems	-	2	-	2	2
Mistelbach	2	2	1	2	2
Mödling	-	2	2	2	2
Payerbach	1	2	1	1	2
Schwechat	3	3	2	2	2
St. Pölten	2	2	1	1	1
Stixneusiedl	1	2	2	2	3
Trasdorf	2	2	2	2	1
Tulln	2	2	2	2	2
Wiener Neustadt	2	2	2	2	3

Die Grenzwerte gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft wurden eingehalten.





In der nachfolgenden Tabelle 7 sind die gemessenen maximalen Halbstunden und Tagesmittelwerte von Schwefeldioxid im Jahr 2025 an den dafür relevanten Stationen aufgelistet.

Tabelle 7: Maximale Halbstunden und Tagesmittelwerte von Schwefeldioxid in [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]

Messort	Max. HMW	Max. TMW
Forsthof	24	13
Gänserndorf	66	13
Hainburg	27	10
Heidenreichstein	19	12
Irnfritz	21	13
Klosterneuburg	45	12
Kollmitzberg	21	10
Krems	19	10
Mistelbach	27	12
Mödling	23	14
Payerbach	18	9
Schwechat	23	11
St. Pölten	21	10
Stixneusiedl	23	10
Trasdorf	19	11
Tulln	34	14
Wiener Neustadt	34	14

Wie Tabelle 7 ebenfalls zeigt, wurde für die Messstation „Gänserndorf“ ein durchaus markanter maximaler Halbstundenmittelwert von $66 \mu\text{g}/\text{m}^3$ aufgezeichnet. Der Messverlauf dieser Station sowie einiger weiterer Stationen im Messnetz ist in Abbildung 3 dargestellt. Der Maximalwert wurde am 22. Februar 2026 um 03:00 Uhr bei Temperaturen knapp unter 0°C und Windgeschwindigkeiten um 6 m/s aus Südosten gemessen. Neben der sehr eindeutigen Messung in Gänserndorf wurden allerdings auch Anstiege bei den weiteren Stationen in der Umgebung registriert. Die Konzentrationen sind im Laufe des Tages wieder abgesunken. Die Station „VIE-Schwechat“ wird dabei direkt am Flughafen Wien-Schwechat betrieben. Der Messverlauf in Gänserndorf mit der deutlichen Spitze von $60 \mu\text{g}/\text{m}^3$ deutet auf ein lokales Ereignis hin. Allerdings kam es zu diesem Zeitpunkt in ganz Niederösterreich zu einem leichten Anstieg der Belastungen, der wahrscheinlich mit den tiefen Temperaturen in Zusammenhang steht.



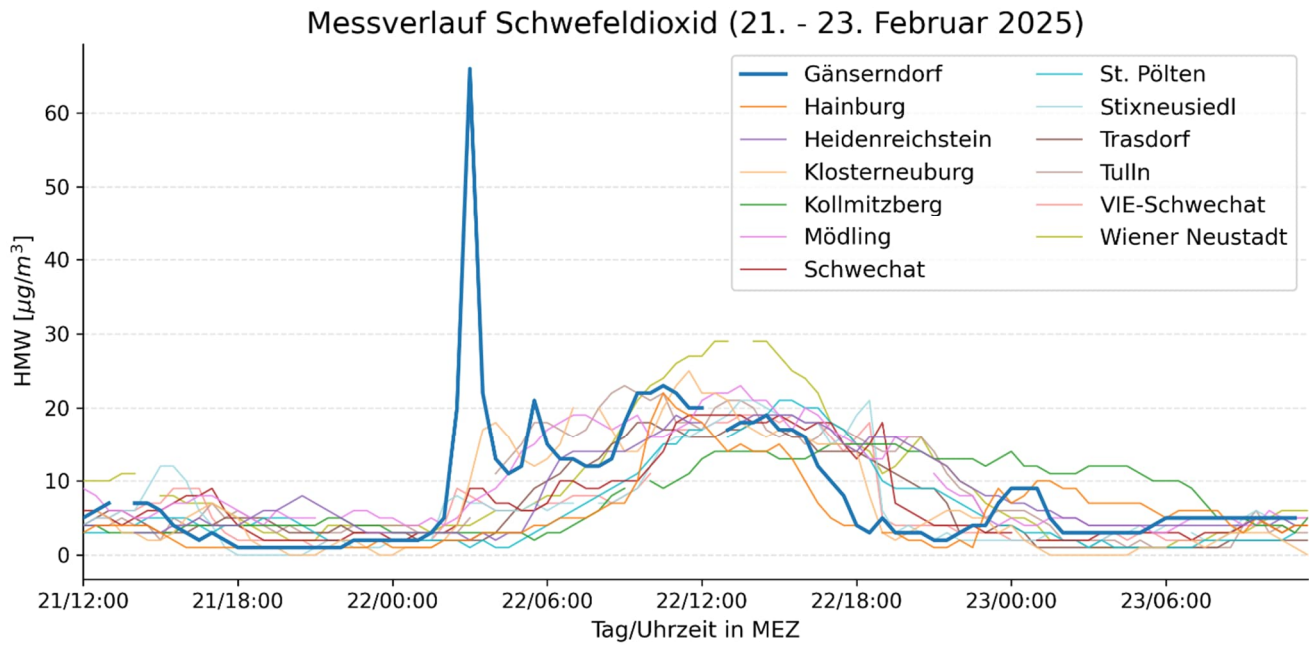
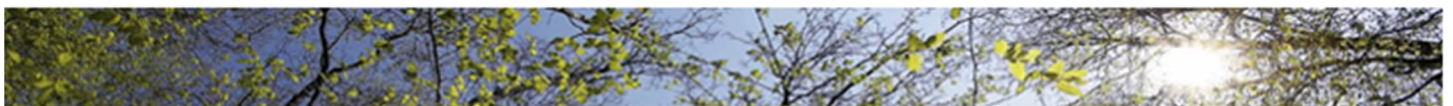


Abbildung 3: Messverlauf für Schwefeldioxid [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] an der Station „Gänserndorf“ und weiteren Stationen im Messnetz von 21. bis 23. Februar 2025



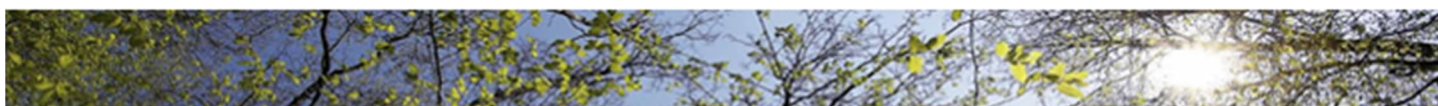


Stickstoffdioxid

In der nachfolgenden Tabelle 8 sind die Jahresmittelwerte der letzten fünf Jahre dargestellt. Die Immissionen sind auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren 2023 und 2024 geblieben.

Tabelle 8: Jahresmittelwerte von Stickstoffdioxid in [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Amstetten	16	16	15	14	16
Bad Vöslau	8	9	9	8	8
Biedermannsdorf	19	17	17	16	14
Dunkelsteinerwald	8	7	6	6	6
Forsthof	7	6	5	5	6
Groß Enzersdorf II	10	9	8	7	8
Gänserndorf	9	9	8	7	9
Hainburg	11	11	9	8	10
Heidenreichstein	5	4	4	5	5
Kematen/Ybbs	10	9	9	9	9
Klosterneuburg	10	9	8	9	9
Klosterneuburg-Verkehr	17	16	16	16	15
Krems	14	13	13	12	12
Mödling	13	13	12	13	12
Neusiedl	10	9	9	10	9
Payerbach	4	4	3	3	4
Pöchlarn	13	12	11	12	12
Purkersdorf	13	14	13	11	11
Schwechat	16	14	14	14	14
St. Pölten	16	14	14	14	14
St. Pölten-Verkehr	25	21	20	19	19
St. Valentin-A1	18	17	16	13	15
Stixneusiedl	9	8	8	7	7
Stockerau	17	17	17	15	15
Trasdorf	9	10	9	10	9
Tulln	12	13	13	12	12
Vösendorf	16	16	15	15	14
Wiener Neudorf	18	17	16	16	14
Wiener Neustadt	13	13	11	12	12
Wolkersdorf	10	9	9	9	9
Zwentendorf	11	10	9	10	10



Der Jahresmittelwert an den Messstationen lag zwischen 4 und 19 $\mu\text{g}/\text{m}^3$, die Stationen im Freiland ohne wesentliche Verkehrsbeeinflussung sind natürlich am geringsten belastet. Die Stationen im städtischen Gebiet und jene im Umland von Wien sind generell etwas höher belastet. An der Station „St. Pölten-Verkehr“ wurde wie im Vorjahr mit 19 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ der höchste Jahresmittelwert verzeichnet.

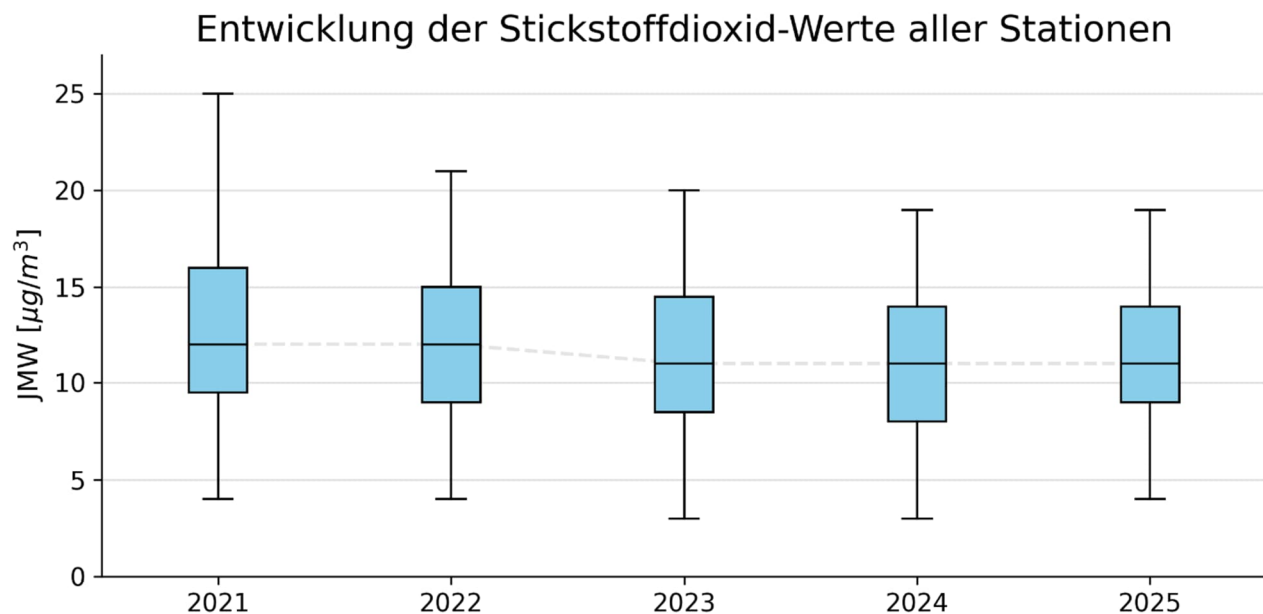


Abbildung 4: Mediane von Stickstoffdioxid [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] aller Stationen in der Darstellung als Boxplot von 2021 bis 2025

Die in Tabelle 8 gelisteten Werte der letzten fünf Jahre sind in Abbildung 4 auch als Boxplots dargestellt. Die Werte innerhalb der Box entsprechen dabei dem Bereich zwischen dem 25%- und dem 75%-Quartil, der Strich in der Mitte stellt den Median dar und die Striche am Rand zeigen die maximal und minimal gemessenen Stickstoffdioxid-Werte aller Stationen. Die grau gestrichelte Linie gibt den Verlauf der aus den Stations-Jahresmittelwerten berechneten Mediane über die einzelnen Jahre an. Aus Abbildung 4 ist über die letzten fünf Jahre hinweg ein abnehmender bis stagnierender Trend erkennbar. Darüber hinaus ist eine Verringerung der Streuung in Bezug auf die 25%- und 75%-Quartile sowie die Minimum- und Maximumwerte über die Stationen hinweg zu verzeichnen.

Auch im Jahr 2025 gab es an einigen Messstationen Zeitpunkte, an denen relativ hohe Werte gemessen wurden. So wurden beispielsweise für die Stationen „St. Pölten“ und „St. Pölten-Verkehr“ vom 5. bis 7. März sowohl sehr hohe Werte für Stickstoffdioxid als auch für PM₁₀ verzeichnet. Die Messverläufe der beiden Stationen für die Parameter NO₂, PM₁₀ und PM_{2.5} sind in Abbildung 5 dargestellt. Der Maximalwert von 133 µg/m³ für NO₂ und 104 µg/m³ für PM₁₀ wurde am 6. März um 18:00 Uhr an der Station „St. Pölten-Verkehr“ gemessen. Auch für die Fraktion PM_{2.5} gab es zu diesem Zeitpunkt einen Anstieg der Messwerte, allerdings in viel geringerem Ausmaß als bei PM₁₀.

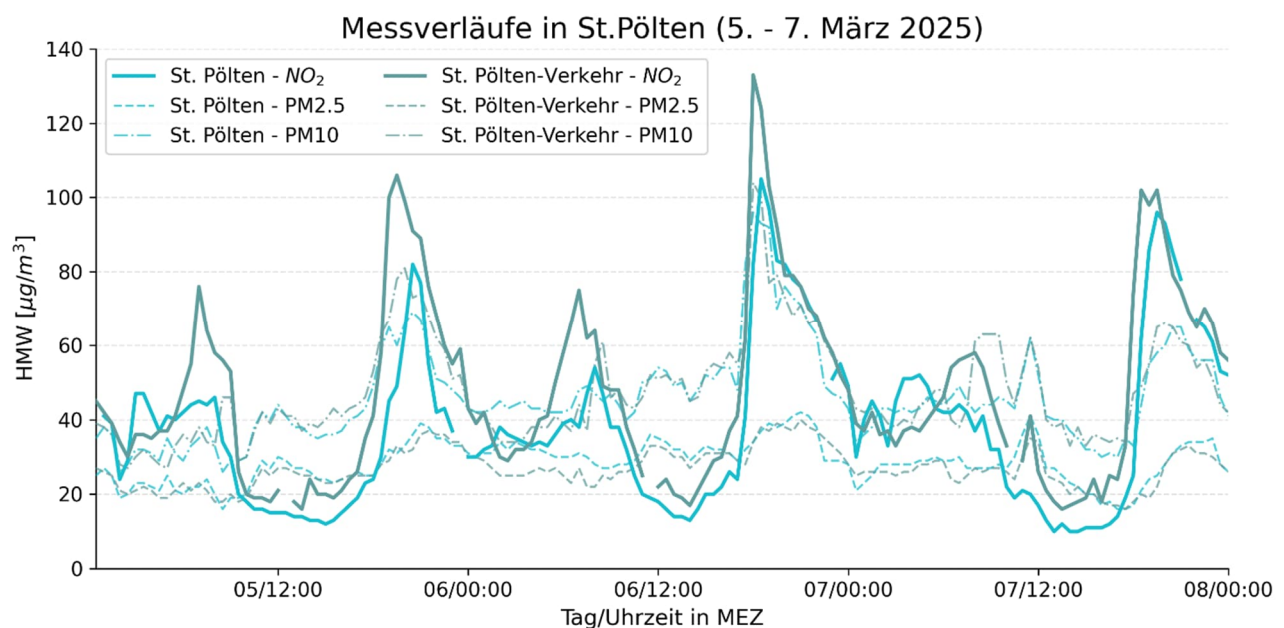


Abbildung 5: Messverläufe an den Stationen „St. Pölten“ und „St. Pölten-Verkehr“ bzgl. der Fraktionen Stickstoffdioxid [µg/m³], PM_{2.5} [µg/m³] und PM₁₀ [µg/m³] von 5. bis 7. März 2025

An dieser Stelle muss noch erwähnt werden, dass die Messstation „St. Pölten-Verkehr“ an einem sehr verkehrsnahen Standort platziert ist und daher natürlich auch höhere Werte verzeichnet. Da der Anstieg in den Messverläufen jedoch auch für die Station „St. Pölten“ als städtische Hintergrundbelastung gemessen wurde, kann daraus geschlossen werden, dass es sich bei dem Ergebnis nicht ausschließlich um lokale, sondern auch um übergeordnete Einflüsse handelt.



Im Zeitraum von 29. April bis 1. Mai wurden erhöhte Werte in Stockerau gemessen. Die Messverläufe der Station für die Parameter NO_2 und PM_{10} sind in Abbildung 6 dargestellt. Am 30. April wurde um 19:30 Uhr ein Maximalwert von $106 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für Stickstoffdioxid sowie ein Anstieg auf $32 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für PM_{10} verzeichnet. Messdaten zu $\text{PM}_{2.5}$ werden an dieser Station nicht erhoben.

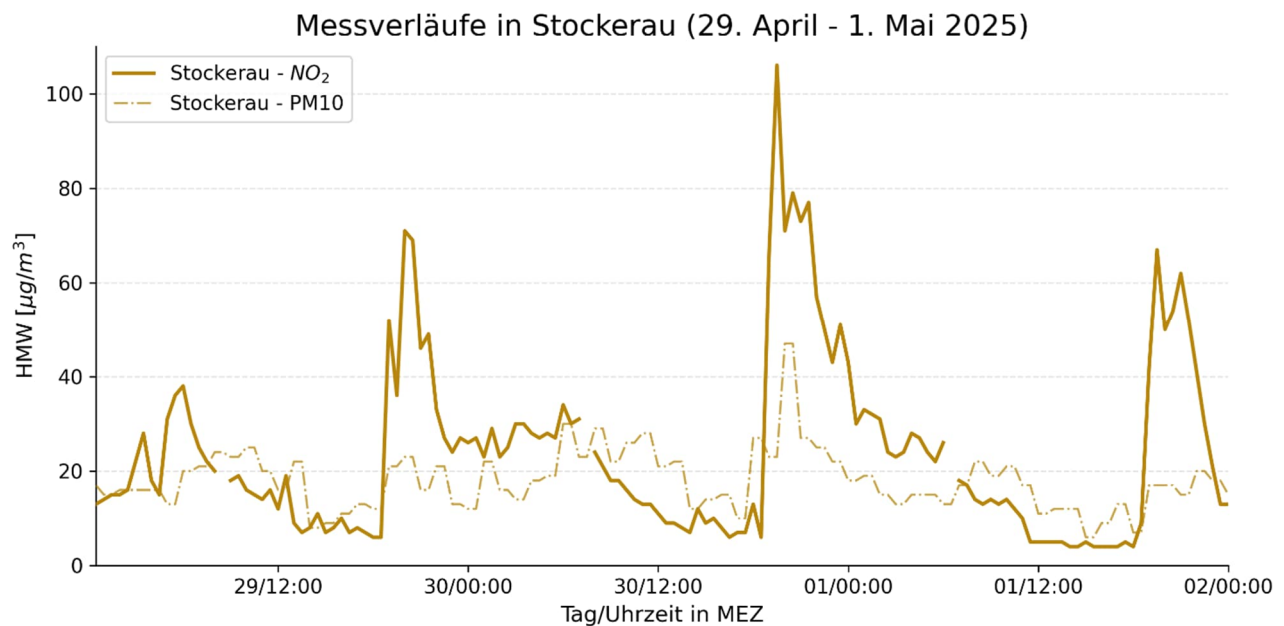
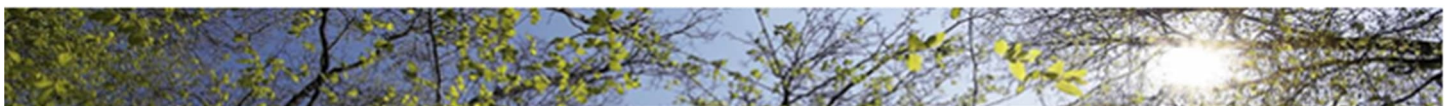


Abbildung 6: Messverläufe an der Station „Stockerau“ bzgl. der Fraktionen Stickstoffdioxid [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] und PM_{10} [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] von 29. April bis 1. Mai 2025

Die Grenzwerte gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft wurden im Jahr 2025 eingehalten.





Stickstoffdioxid Passivsammler

Zusätzlich zu den kontinuierlichen Stickstoffdioxid-Messungen mittels der Chemilumineszenz-Analysatoren wird in Niederösterreich die Stickstoffdioxid-Belastung auch noch mit Passivsammlern der Firma *passam ag* aus der Schweiz gemessen. Diese Passivsammler werden an den Messorten in geeigneten Vorrichtungen für jeweils ca. einen Monat exponiert und reagieren dort chemisch mit der Umgebungsluft. Nach einer Analyse im Labor kann man somit auf einen Monatsmittelwert von Stickstoffdioxid rückschließen.

Der wesentliche Vorteil eines Passivsammlers liegt in der Einfachheit der Anwendung gegenüber der Messung mit einem mobilen Messcontainer und den daraus folglich wesentlich geringeren Kosten. Der Nachteil liegt in der relativ groben zeitlichen Auflösung der Messwerte und einer geringeren Datenqualität gegenüber den Analysatoren. Ergebnisse aus Passivsammler-Messungen dürfen nicht direkt mit dem Grenzwert in Vergleich gebracht werden. Es muss zuvor eine Äquivalenz mit einem Referenzverfahren nachgewiesen werden oder die Daten müssen einer entsprechenden Korrektur unterzogen werden.

Im Jahr 2025 wurde an 11 Standorten in Niederösterreich mit Passivsammlern die Stickstoffdioxid-Belastung gemessen. Die genauen Daten zu den Standorten lassen sich der folgenden Tabelle 9 entnehmen.

Tabelle 9: Standorte der Passivsammler-Messungen in Niederösterreich im Jahr 2025

Messort	Adresse/Lage	Koordinaten	
		Breitengrad	Längengrad
Hainburg	Messstelle	48.1441765	16.9579657
Hainburg	Ungartor	48.147346	16.946191
Hainburg	Wienertor	48.145705	16.938624
Neunkirchen	Hauptplatz	47.72106	16.08054
Neunkirchen	Mobile Messstelle	47.72780316	16.086989
Neunkirchen	Raglitzerstraße	47.72783	16.07805
St. Valentin-A1	Buchenstraße	48.1922952	14.519603
St. Valentin	Parkplatz Ennsblick	48.164267	14.552688
Wiener Neustadt	Grazerstraße B17	47.82186	16.24768
Wiener Neustadt	Neuklosterwiese	47.8134396	16.2533929
Wiener Neustadt	Puchbergerstraße	47.80851	16.22773

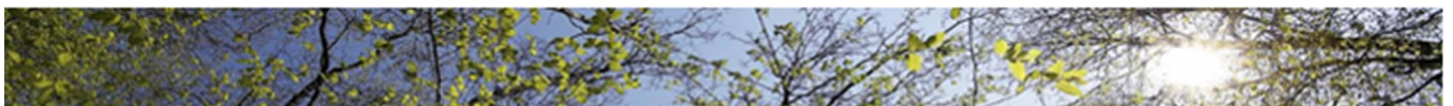




Abbildung 7: Standorte der verschiedenen Passivsammler-Messorte in Niederösterreich

Die Ergebnisse der Passivsammler-Messungen sind in Tabelle 10 dargestellt. Sie sind so angegeben, wie sie von der Firma Passam AG analysiert und übermittelt wurden. Es wurden keine Korrekturen auf Basis der kontinuierlichen Stickstoffdioxid-Messungen vorgenommen.

Auch wenn die Messungen nicht mit dem Äquivalenzverfahren korrigiert wurden, kann man grundsätzlich davon ausgehen, dass der Grenzwert des Jahresmittelwertes von $35 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (inklusive Toleranzmarke) an allen Messpunkten eingehalten wird. Es ist jedoch nachvollziehbar, dass die Immissionen an Messpunkten mit höherem Verkehrsaufkommen, wie beispielsweise „Hainburg Wienerter“, „Hainburg Ungartor“, „St. Valentin Ennsblick“, „Wiener Neustadt Grazerstraße B17“ oder „Wiener Neustadt Puchbergerstraße“, höher ausfallen. Die Messergebnisse bestätigen zudem die fachliche Annahme, dass die Stickstoffdioxid-Immissionen bei ähnlichen Verhältnissen von Emissionen, baulicher Situation, Meteorologie etc. an den verschiedenen Messorten nicht sehr unterschiedlich ausfallen. Das heißt, dass man aufgrund dieser weiteren Messerfahrung die Höhe der Stickstoffdioxid-Immissionen in Orten mit ähnlichen Verhältnissen abschätzen und die Wahrscheinlichkeit für Grenzwertüberschreitungen einschätzen kann.

Die Standorte für die Messung mit Passivsammlern werden im Regelfall für eine Periode von etwa zwei Jahren gewählt und dann neu vergeben, um eine Verdichtung des Messnetzes zu erreichen. Aktuell wurden die Standorte Hainburg und Wiener Neustadt neu vergeben.

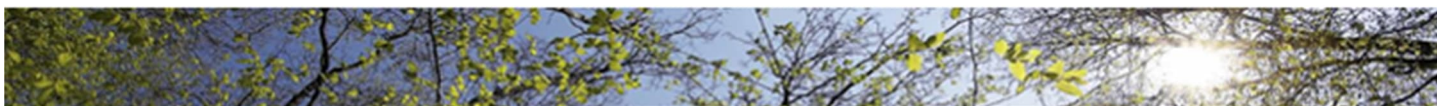


Tabelle 10: Passivsammler-Messwerte in Niederösterreich im Jahr 2025

	Hainburg			Neunkirchen		
Monat	Messstelle	Ungartor	Wienertor	Hauptplatz	Mobile Messstelle	Raglitzerstraße
Jänner	10	16	16	15	18	15
Februar	10	17	20	15	18	14
März	8	16	19	13	15	13
April	6	14	16	8	11	8
Mai	6	19	17	8	12	7
Juni	6	18	17	-	-	-
Juli	5	17	16	-	-	-
August	6	17	18	-	-	-
September	6	15	16	-	-	-
Oktober	8	16	15	-	-	-
November	10	16	16	-	-	-
Dezember	11	14	18	-	-	-
Jahresmittelwert	8	16	17	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 10

	St. Valentin		Wiener Neustadt		
Monat	Buchenstraße	Parkplatz Ennsblick	Grazerstraße B17	Neuklosterwiese	Puchberger-Straße
Jänner	21	27	21	12	18
Februar	18	26	22	12	19
März	16	26	24	12	19
April	12	25	21	7	12
Mai	9	29	22	7	14
Juni	8	21	19	6	12
Juli	7	19	21	5	11
August	10	24	19	7	12
September	11	22	20	8	15
Oktober	-	21	23	9	14
November	16	25	21	13	18
Dezember	15	22	20	14	19
Jahresmittelwert	13	24	21	9	15



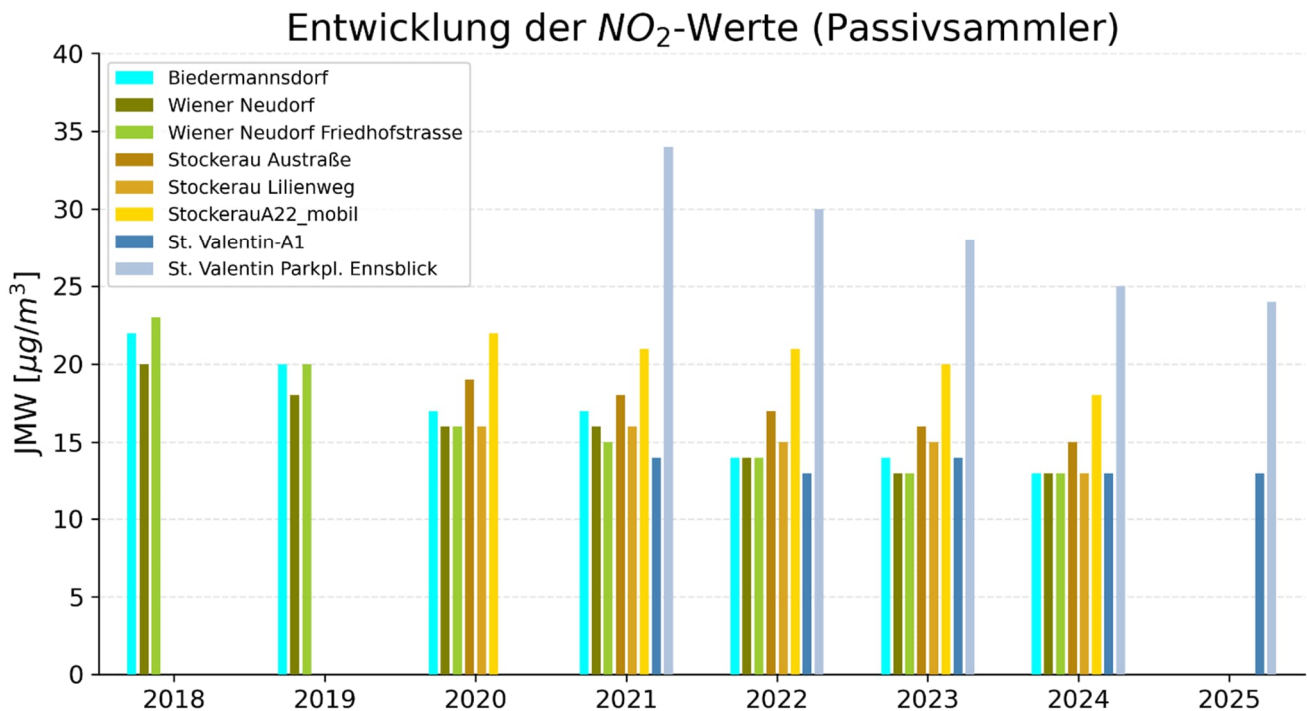
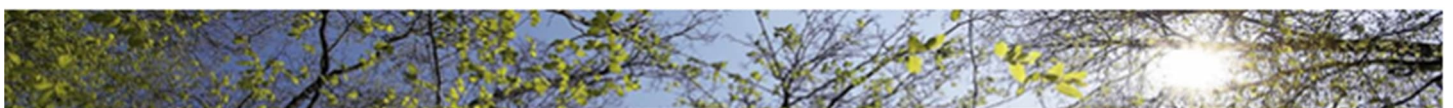


Abbildung 8: Entwicklung der Stickstoffdioxid Werte [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] gemessen mit Passivsammlern an den jeweiligen Stationen von 2018 bis 2025

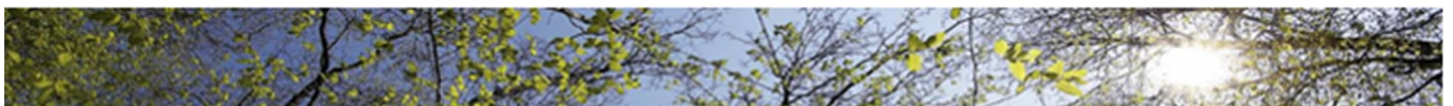
In Abbildung 8 ist die Entwicklung der Stickstoffdioxid-Werte an Standorten dargestellt, an denen über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich mit Passivsammlern gemessen wurde. Deutlich erkennbar ist der abnehmende Trend im Laufe der Jahre. Die Stickstoffdioxid-Immissionen sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen – unabhängig vom Standort der Messung.

Ein markantes Merkmal in Abbildung 8 ist der starke Rückgang der Messergebnisse für die Stationen in Biedermannsdorf und Wiener Neudorf im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019, der auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. In den Folgejahren kam es allerdings nicht zu einem Anstieg der Immissionen, obwohl der Normalbetrieb wieder aufgenommen wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit den neuen Euro-Normen auch eine neue Abgastechnologie in immer mehr Autos verbaut ist, welche die Abgasemissionen reduziert. Insbesondere die Messstation „St. Valentin Parkplatz Ennsblick“, die als Autobahnmessstelle geführt wird, zeigt einen deutlichen Rückgang. Da diese Station jedoch nicht IG-L-konform positioniert ist, ist das Ergebnis für die Bevölkerung nicht relevant, sondern dient rein der Veranschaulichung solcher Trends.





In Abbildung 8 ist für die Station „Wiener Neudorf“ ab dem Jahr 2021 ein weiterer Rückgang der Werte zu beobachten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr mit dem Bau einer 14 Meter hohen Lärmschutzwand in diesem Bereich begonnen wurde, was sich offenbar sehr deutlich auf die Immissionen hinter der Wand auswirkte. Denn die Konzentrationen sind sowohl am autobahnnahen als auch am weiter entfernten Messpunkt gleich hoch. Die Lärmschutzwand wirkt demnach nicht nur als wirksames Hindernis für den Schall, sondern ist auch hilfreich bei der Reduzierung von Schadstoffen in unmittelbarer Nähe. Dieser Effekt zeigt sich auch bei Immissionsmodellierungen entlang von Autobahnabschnitten mit Lärmschutzwänden.



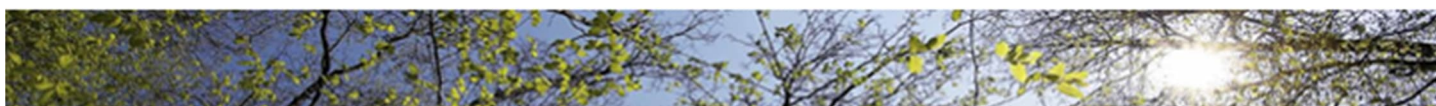


Stickoxide

In der Tabelle 11 sind die Stickoxid-Jahresmittelwerte der letzten fünf Jahre pro Messstation enthalten. Hier ist das Belastungsniveau im Vergleich zum Vorjahr relativ gleichgeblieben.

Tabelle 11: Jahresmittelwerte der Stickoxide in $[\mu\text{g}/\text{m}^3]$

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Amstetten	24	23	21	20	24
Bad Vöslau	12	13	12	11	12
Biedermannsdorf	28	24	24	24	20
Dunkelsteinerwald	12	10	8	8	9
Forsthof	9	7	7	7	8
Groß Enzersdorf II	13	12	10	9	10
Gänserndorf	11	11	10	9	11
Hainburg	15	14	12	11	13
Heidenreichstein	7	6	5	6	7
Kematen/Ybbs	13	11	11	11	13
Klosterneuburg	12	12	10	12	11
Klosterneuburg-Verkehr	29	28	26	26	24
Krems	20	20	19	18	16
Mödling	19	18	17	17	17
Neusiedl	12	12	11	12	12
Payerbach	5	5	4	5	5
Pöchlarn	18	17	15	16	18
Purkersdorf	23	24	21	19	18
Schwechat	21	20	18	19	19
St. Pölten	20	19	18	18	19
St. Pölten-Verkehr	43	37	36	35	35
St. Valentin-A1	28	25	24	22	23
Stixneusiedl	12	10	10	9	10
Stockerau	28	27	25	23	23
Trasdorf	12	12	12	13	12
Tulln	15	16	18	16	16
Vösendorf	23	23	22	23	20
Wiener Neudorf	29	26	25	25	22
Wiener Neustadt	19	17	15	17	16
Wolkersdorf	13	12	11	11	12
Zwentendorf	15	14	13	13	14



Die in Tabelle 11 gelisteten Werte der letzten fünf Jahre sind in Abbildung 9 erneut als Boxplots dargestellt. Die Werte innerhalb der Box entsprechen dabei dem Bereich zwischen dem 25%- und dem 75%-Quartil, der Strich in der Mitte stellt den Median dar und die Striche am Rand zeigen die maximal und minimal gemessenen Stickstoffdioxid-Werte aller Stationen. Die grau gestrichelte Linie gibt den Verlauf der aus den Stations-Jahresmittelwerten berechneten Mediane über die einzelnen Jahre an. In der Abbildung ist über die letzten fünf Jahre hinweg ein stagnierender Trend mit einer Abnahme der Streuung der Werte erkennbar. Dies zeigt sich in einer Abnahme der Maximalwerte und der 75%-Quartile sowie in einem teilweisen Anstieg der Minimalwerte und der 25%-Quartile für die Jahresmittelwerte an den Stationen.

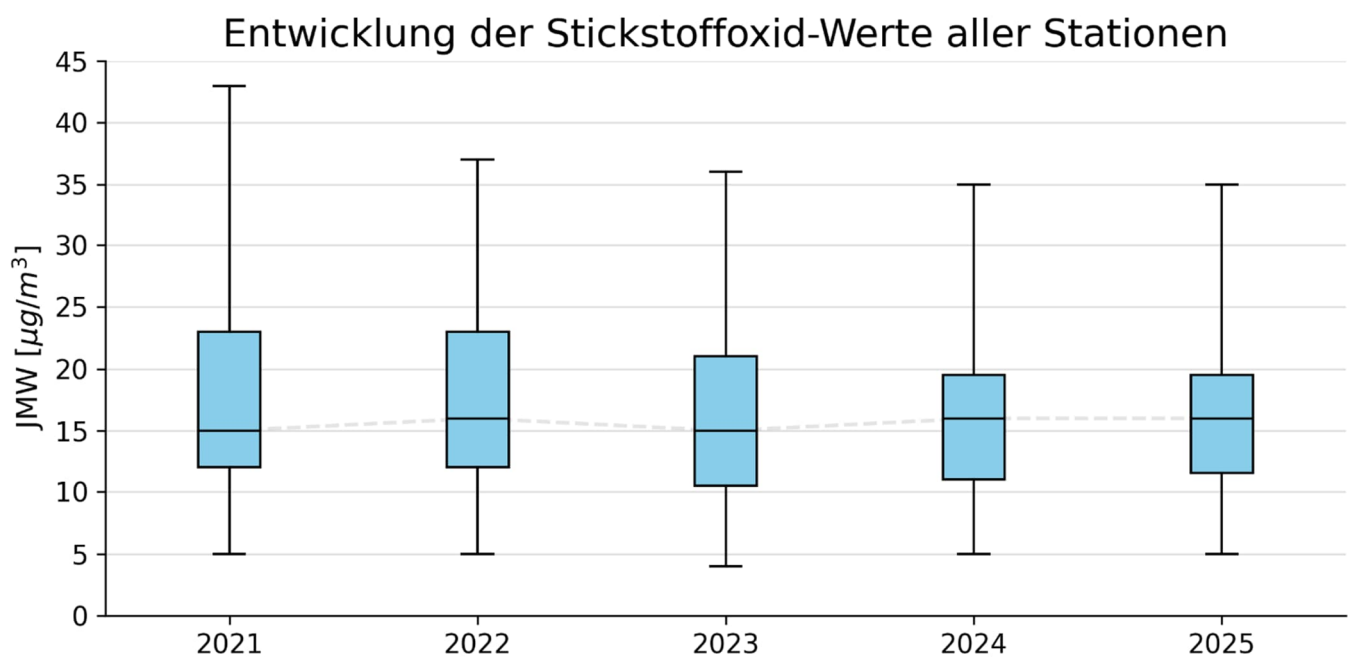
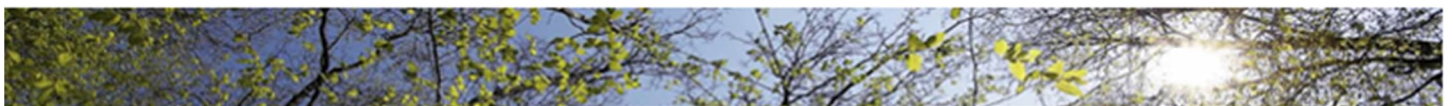


Abbildung 9: Mediane der Stickoxide [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] aller Stationen in der Darstellung als Boxplot von 2021 bis 2025





PM₁₀ – Feinstaub

Die Jahresmittelwerte der letzten fünf Jahre sind in Tabelle 12 dargestellt. Der Jahresmittelwert von 40 µg/m³ wurde so wie in den Vorjahren an keiner Messstelle überschritten. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Belastungen ungefähr gleich. Im Allgemeinen ist das Belastungsniveau sehr niedrig.

Tabelle 12: Jahresmittelwerte von PM₁₀ [µg/m³] der letzten fünf Jahre

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Amstetten	17	17	14	13	16
Bad Vöslau	14	14	12	14	13
Biedermannsdorf	15	15	12	15	14
Groß Enzersdorf II	18	16	14	16	16
Gänserndorf	15	15	14	15	15
Hainburg	17	17	15	15	14
Heidenreichstein	12	11	9	11	11
Himberg	15	15	14	15	14
Kematen/Ybbs	13	13	13	14	14
Klosterneuburg-Verkehr	18	17	16	17	17
Krems	16	16	12	13	11
Mannswörth	18	17	18	22	-
Mistelbach	16	17	14	15	14
Mödling	14	15	13	14	14
Neusiedl	17	17	13	15	15
Schwechat	15	15	13	15	14
St. Pölten	16	15	14	15	15
St. Pölten-Verkehr	17	17	15	17	15
St. Valentin-A1	16	16	15	18	16
Stixneusiedl	15	15	14	16	-
Stockerau	17	17	16	17	16
Trasdorf	15	16	15	15	17
Tulln	17	16	15	16	17
Wiener Neudorf	23	16	17	17	16
Wiener Neustadt	14	15	13	15	14
Ziersdorf	15	15	13	13	13
Zwentendorf	15	16	14	14	15



Die maximalen Tagesmittelwerte für das Jahr 2025 sind für jede Messstation in Tabelle 13 dokumentiert. Darüber hinaus ist dort für jede Messstation die Anzahl der Tage vermerkt, an denen die Tagesmittelwertschwelle von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten wurde.

Tabelle 13: Kenndaten der Feinstaubbelastung

Messort	Feinstaub PM ₁₀	
	max. Tagesmittelwert [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	Anzahl der Überschreitungen des TMW von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$
Amstetten	54	1
Bad Vöslau	49	0
Biedermannsdorf	42	0
Groß Enzersdorf II	55	1
Gänserndorf	44	0
Hainburg	49	0
Heidenreichstein	32	0
Himberg	36	0
Kematen/Ybbs	49	0
Klosterneuburg-Verkehr	54	2
Krems	31	0
Mistelbach	42	0
Mödling	44	0
Neusiedl	58	2
Schwechat	43	0
St. Pölten	53	2
St. Pölten-Verkehr	53	1
St. Valentin-A1	53	1
Stockerau	46	0
Trasdorf	66	5
Tulln	48	0
Wiener Neudorf	70	5
Wiener Neustadt	53	1
Ziersdorf	48	0
Zwentendorf	53	1

Die Anzahl der 25 erlaubten Tage, an denen der Tagesmittelwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ laut IG-L überschritten werden darf, wurde nie erreicht. Somit wurde auch der Grenzwert von 35 Tagen gemäß EU-Richtlinie eingehalten. Auch der Grenzwert für den Jahresmittelwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde an allen Stationen eingehalten.





Die nachstehende Tabelle 14 dient zum Vergleich der Feinstaubbelastung in Bezug auf die Anzahl der Tage mit einer Überschreitung des Tagesmittelwerts von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ in den Jahren 2021 bis 2025.

Der Vergleich zeigt, dass die Belastungen in den einzelnen Jahren durchaus unterschiedlich hoch sein können. Auch wenn sich dies nicht signifikant in den Jahresmittelwerten niederschlägt, kann die Anzahl der Tage mit einem Tagesmittelwert (TMW) von über $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ durchaus variieren. Im hier betrachteten Zeitraum kam es im Jahr 2022 zu den wenigsten Grenzwertverletzungen (an nur drei Stationen). Das Jahr 2024 hingegen weist aufgrund einer intensiven Saharastaub Episode die meisten Belastungen auf. Die singuläre Spitze in Wr. Neudorf im Jahr 2021 war auf die Errichtung der Lärmschutzwand zurückzuführen.

Tabelle 14: Anzahl der Tage mit Überschreitungen des Tagesmittelwertes von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ über 5 Jahre

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Amstetten	2	0	0	2	1
Bad Vöslau	2	0	0	3	0
Biedermannsdorf	3	0	0	3	0
Groß Enzersdorf II	3	0	2	3	1
Gänserndorf	2	2	0	0	0
Hainburg	2	0	0	3	0
Heidenreichstein	0	0	0	2	0
Himberg	0	0	1	3	0
Kematen/Ybbs	0	0	0	2	0
Klosterneuburg-Verkehr	4	0	1	4	2
Krems	2	0	1	2	0
Mannswörth	3	0	0	0	-
Mistelbach	2	1	0	2	0
Mödling	2	0	0	2	0
Neusiedl	2	0	0	1	2
Schwechat	1	0	0	2	0
St. Pölten	2	0	0	2	2
St. Pölten-Verkehr	2	0	0	3	1
St. Valentin-A1	1	0	1	12	1
Stixneusiedl	3	0	0	0	-
Stockerau	1	0	2	4	0
Trasdorf	0	0	0	1	5
Tulln	3	0	0	4	0
Wiener Neudorf	32	1	7	11	5
Wiener Neustadt	2	0	0	3	1
Ziersdorf	0	0	0	0	0
Zwentendorf	0	0	0	1	1



In der folgenden Abbildung 10 ist der Jahresverlauf der PM2.5 und PM10 Belastung für einige Stationen im Messnetz für die Monate Jänner bis Juni 2025 dargestellt. Es ist deutlich zu erkennen, dass vor allem im Februar über alle Stationen hinweg erhöhte Konzentrationen gemessen wurden. Da die Messverläufe der einzelnen Stationen deckungsgleich sind, kann hier ein genereller Einfluss der Wetterlage angenommen werden.

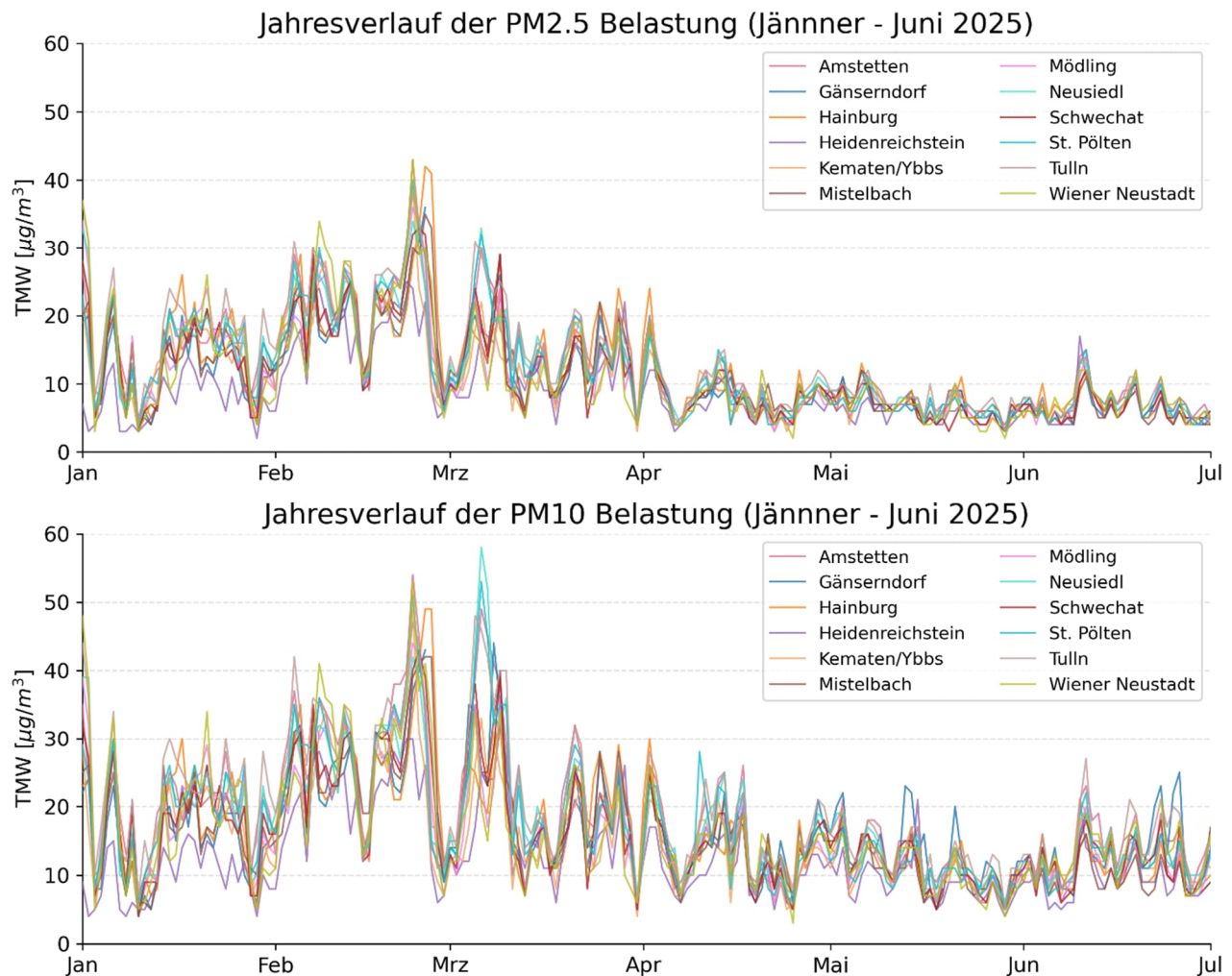


Abbildung 10: Tagesmittelwerte für die Fraktionen PM2.5 und PM10 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] bei verschiedenen Stationen des Messnetzes von Jänner bis Juni 2025





Abbildung 11 zeigt den Jahresverlauf der PM2.5- und PM10-Belastung für einige Stationen im Messnetz für die Monate Juli bis Dezember 2025. Dabei sind eine Periode mit erhöhten Werten im August sowie eine sehr lange Periode mit erhöhten Werten von November bis Dezember erkennbar. Laut GeoSphere Austria galt der Dezember 2025 überhaupt als einer der 15 niederschlagsärmsten Dezember der Messgeschichte. Mit vielen Hochdruckwetterlagen brachte er auch die für den Winter sehr typischen Inversionswetterlagen, welche einen Anstieg der Feinstaubbelastung begünstigen.

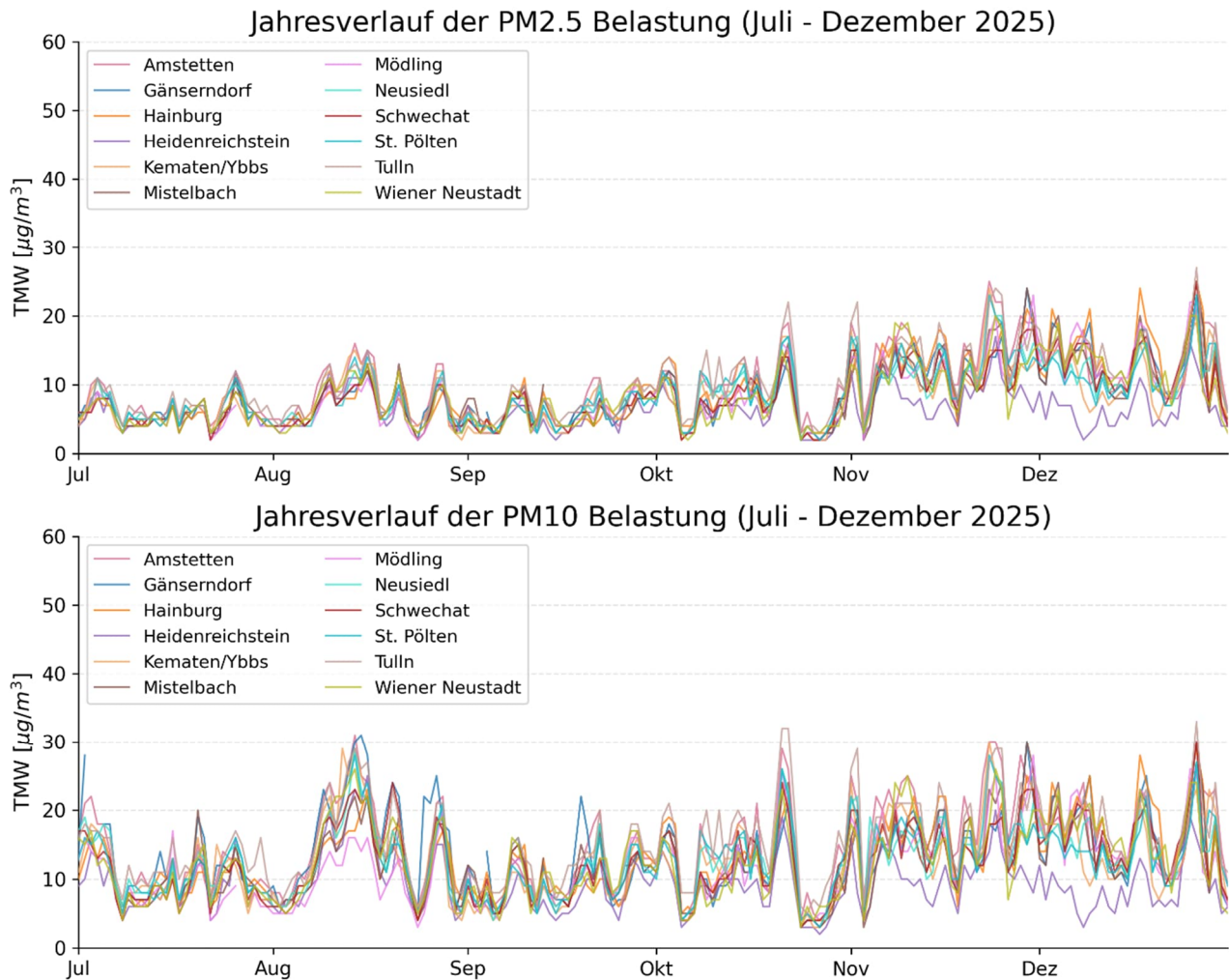
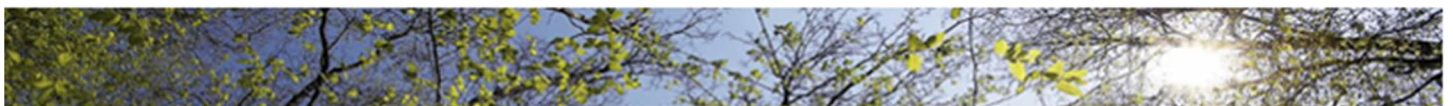


Abbildung 11: Tagesmittelwerte für die Fraktionen PM2.5 und PM10 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] bei verschiedenen Stationen des Messnetzes von Juli bis Dezember 2025



Trend der Feinstaubbelastung (PM10)

Abbildung 12 zeigt die Jahresmittelwerte der PM10 Konzentrationen der einzelnen Stationen und deren Mittelwert für die letzten 17 Jahre. Die Jahre davor wurden nicht in die Grafik aufgenommen, da es zu dieser Zeit noch weniger Stationen gab. Über die Jahre betrachtet, ist der Trend leicht fallend. Der in Abbildung 12 rot strichliert eingezeichnete Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für den PM10 Jahresmittelwert wurde von keiner Station zu keinem Zeitpunkt überschritten.

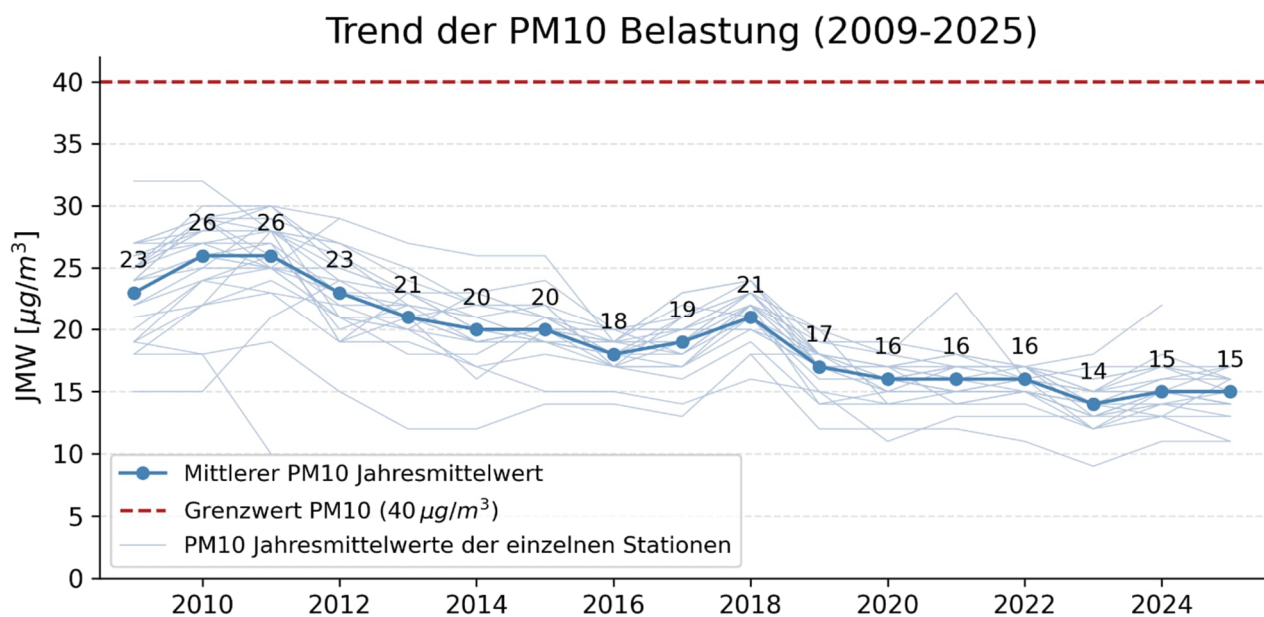
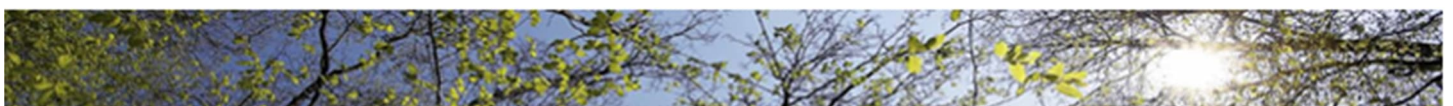


Abbildung 12: Trend der PM10-Belastung (für die jeweiligen Stationen und deren Mittelwert) für die Jahre 2009-2025

Die Grenzwerte gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft wurden im Jahr 2025 eingehalten.





PM2.5 – Feinstaub

In Tabelle 15 sind die Jahresmittelwerte der PM2.5 Messungen aufgelistet. Gegenüber dem Vorjahr 2024 sind die Belastungen relativ gleich geblieben. Das niedrige Niveau von 2023 wurde damit zwar nicht wieder erreicht, verglichen mit den Jahren zuvor sind die Werte allerdings immer noch niedriger.

Tabelle 15: Jahresmittelwerte von PM2.5 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] der letzten fünf Jahre

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Amstetten	11	11	10	9	11
Bad Vöslau	9	9	8	9	9
Biedermannsdorf	-	-	-	9	9
Groß Enzersdorf II	10	10	9	10	9
Gänserndorf	-	-	9	9	10
Hainburg	11	11	10	10	10
Heidenreichstein	-	8	7	8	8
Kematen/Ybbs	-	-	9	9	10
Klosterneuburg-Verkehr	11	11	10	11	11
Mistelbach	11	12	10	10	10
Mödling	10	11	9	10	10
Neusiedl	-	11	9	10	10
Schwechat	10	10	9	10	10
St. Pölten	11	10	9	10	11
St. Pölten-Verkehr	-	-	10	11	10
St. Valentin-A1	11	11	10	11	11
Trasdorf	-	11	10	10	11
Tulln	-	11	10	11	12
VIE-Schwechat	10	11	9	10	10
Wiener Neudorf	11	10	9	10	10
Wiener Neustadt	10	10	9	10	10
Ziersdorf	-	-	-	9	9
Zwentendorf	10	11	10	10	11

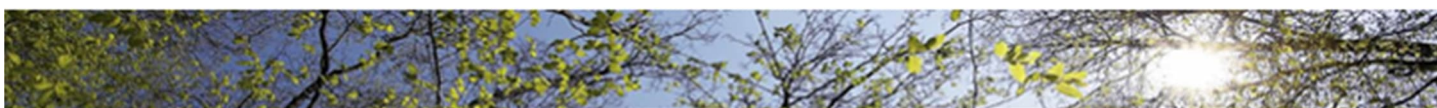




Abbildung 13 zeigt nun auch die Jahresmittelwerte der PM2.5 Konzentrationen der einzelnen Stationen und deren Mittelwert für die letzten 11 Jahre. Die Jahre davor wurden auch hier nicht in die Grafik mit aufgenommen, da es zu dieser Zeit noch weniger Stationen gab. In der voranstehenden Tabelle 15 sind die entsprechenden Daten für die letzten fünf Jahre enthalten. Über die Jahre betrachtet, ist der Trend leicht fallend. Der in Abbildung 13 als rot strichlierte Linie eingezeichnete Grenzwert von $25 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für den PM2.5 Jahresmittelwert wurde von keiner Station zu keinem Zeitpunkt überschritten.

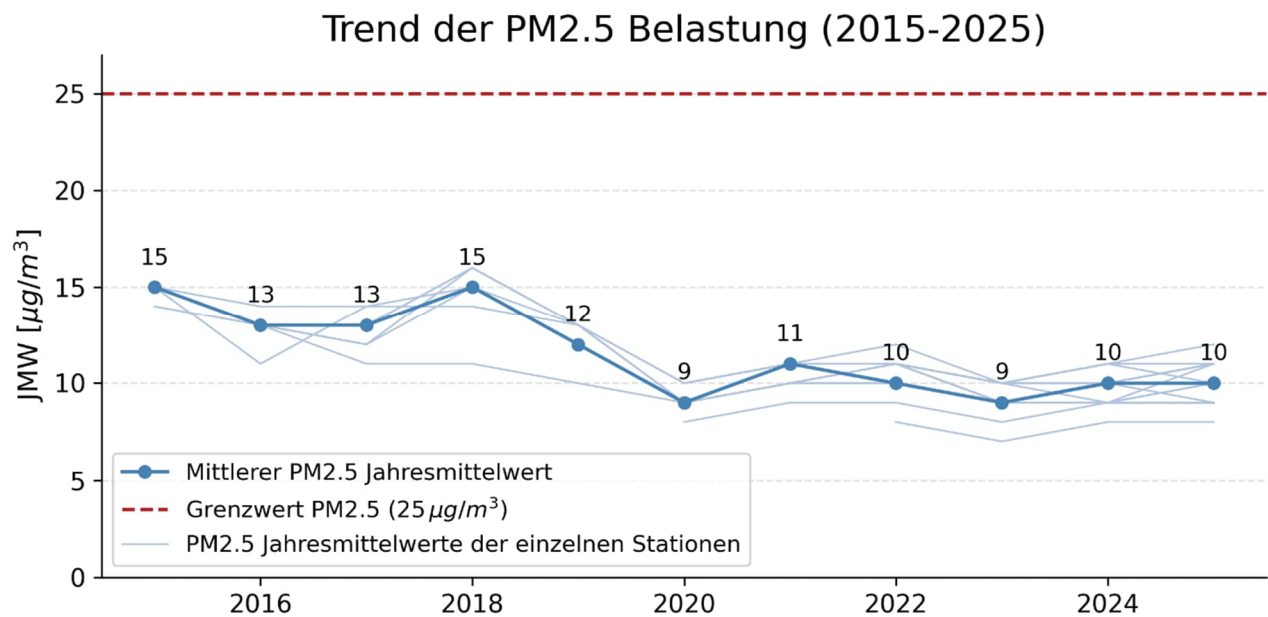
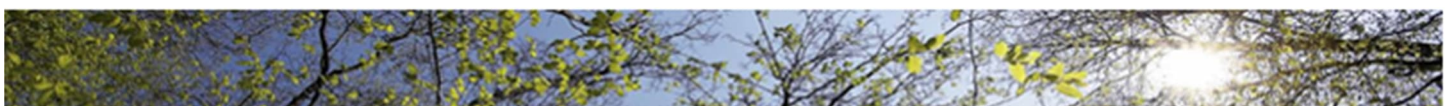


Abbildung 13: Trend der PM2.5-Belastung (für die jeweiligen Stationen und deren Mittelwert) für die Jahre 2015-2025

Der Grenzwert von $25 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Jahresmittelwert wurde an allen Stationen eingehalten.





Kohlenmonoxid

Die Jahresmittelwerte der letzten fünf Jahre sind in Tabelle 16 dargestellt. Auch in diesem Jahr waren die Belastungen wieder sehr gering. Obwohl alle hier angeführten Messstandorte verkehrsbeeinflusst sind, wurden keine erhöhten Konzentrationen verzeichnet. Das Belastungsniveau blieb in den letzten fünf Jahren weitgehend konstant. Lediglich bei der Station „St. Pölten-Verkehr“ ist in diesem Jahr wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Tabelle 16: Jahresmittelwerte von Kohlenmonoxid [mg/m^3] der letzten fünf Jahre

Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Mödling	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24
Schwechat	0,26	0,22	0,22	0,25	0,26
St. Pölten-Verkehr	0,28	0,27	0,25	0,26	0,28
Vösendorf	0,23	0,23	0,23	0,24	0,24

Abbildung 14 veranschaulicht die in Tabelle 16 angeführten Daten, nämlich die Entwicklung der Kohlenmonoxid-Belastung auf Basis von Jahresmittelwerten der letzten fünf Jahre. Hervorzuheben ist der Standort St. Pölten-Verkehr, der in den letzten fünf Jahren konstant höhere CO-Werte aufweist als die anderen Messorte.

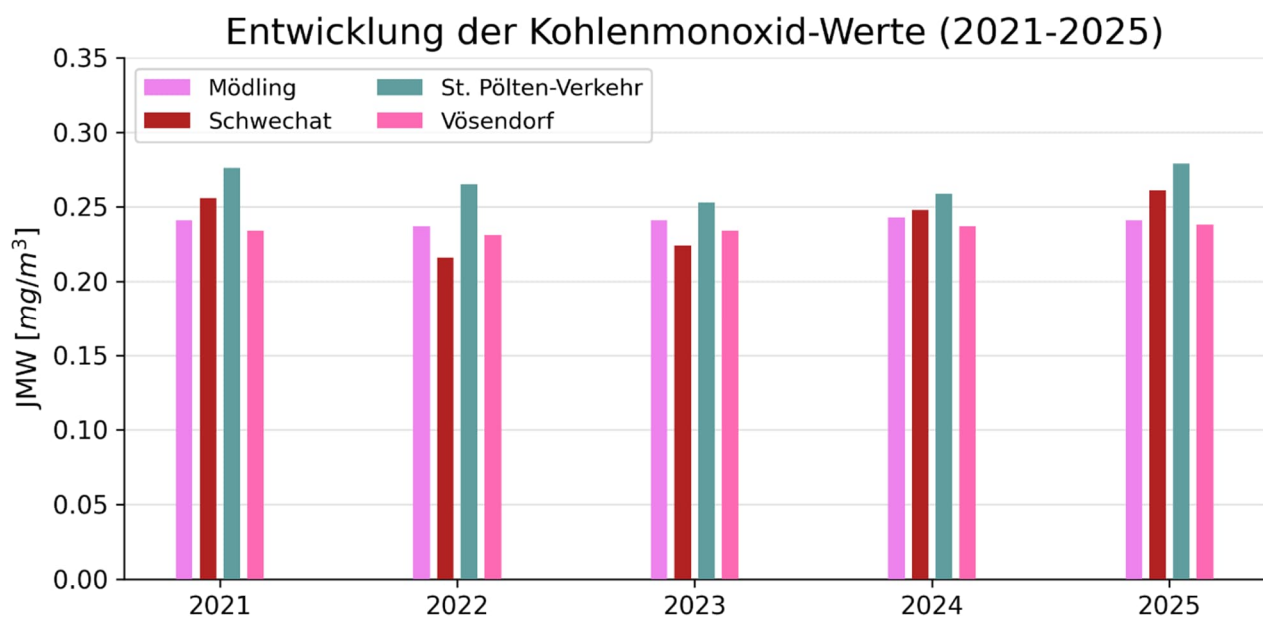
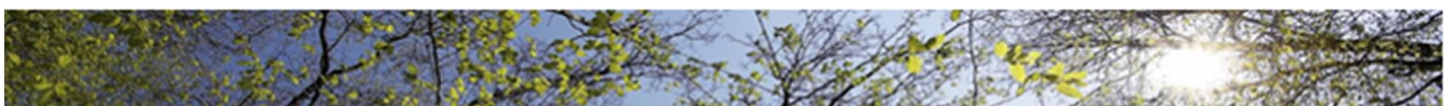


Abbildung 14: Entwicklung der Kohlenmonoxid Belastung [mg/m^3] von 2021 bis 2025

Der Grenzwert laut Immissionsschutzgesetz – Luft für Kohlenmonoxid wurde überall eingehalten.





Benzo(a)pyren

Zur Überwachung der Einhaltung des Grenzwertes von 1 ng/m^3 für Benzo(a)pyren (kurz BaP) wurde im Jahr 2025 an sechs Standorten des niederösterreichischen Luftgütemessnetzes die Schwebestaubkonzentration (PM10) erhoben und die Konzentration von Benzo(a)pyren als Staubinhaltsstoff von Monatsmischproben quantifiziert.

Es handelt sich dabei um folgende fixe Standorte:

- Kematen an der Ybbs
- Schwechat
- Stockerau
- St. Pölten-Verkehr

Zusätzlich wurde mit einem mobilen Messcontainer an folgendem Standort gemessen:

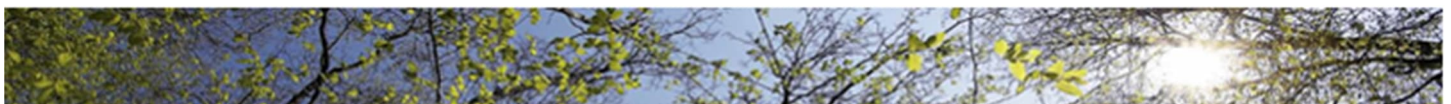
- St. Aegydt am Neuwalde
- Zwettl

Der Zweck dieser mobilen Messungen besteht darin, die Messlücken zwischen den fixen Stationen auszufüllen und somit das Bild über die Immissionsbelastung mit BaP zu vervollständigen.

Die Monatsmischproben wurden in Kunststoff Petrischalen an die Fa. MAPAG GmbH übergeben. Bis zur Analyse wurden die Filterstanzen tiefgekühlt (-18°C) und dunkel gelagert. Nach der Extraktion wurde die Analyse von Benzo(a)pyren mit einem Gaschromatographen (GC2010, Shimadzu) gekoppelt mit einem Quadrupol Massenspektrometer durchgeführt. Die Quantifizierung erfolgte über eine interne Kalibration mit Benzo(a)pyren (PAH-Mix 9, LGC) als Analyten und deuteriertem Perylen als internem Standard (d12-Perylen, 99.9%, Neochema).

Gemäß DIN EN 15549:2008 wurden Mehrfachbestimmungen von Benzo(a)pyren mit einem ISO 17034 zertifizierten Standard durchgeführt. Die Probenvorbereitung des Referenzmaterials erfolgte ident zur Behandlung der Proben. Die Wiederfindungsrate von Benzo(a)pyren der Referenzfilter liegt zwischen 90% und 110% des zertifizierten Wertes. Die durchschnittliche Wiederfindungsrate an Benzo(a)pyren des zertifizierten Referenzmaterials lag bei 97% ($n=8$).

Die Nachweisgrenze (NWG) wurde gemäß DIN EN 15549:2008 in Anlehnung an die mehrfache Bestimmung des niedrigsten Standards ($n=10$) berechnet und beträgt $0,02 \text{ ng/m}^3$ für einen High-Volume Filter (Konfidenzintervall 95 %).





Ebenso wurde die Berechnung sowie Beurteilung der Messunsicherheit gemäß DIN EN 15549:2008 durchgeführt. Zudem wurde die erweiterte kombinierte Unsicherheit der Benzo(a)pyren-Konzentration mit einem Erweiterungsfaktor ($k=2$, Konfidenzintervall 95%) ermittelt, diese beträgt 18%.

Alle Ergebnisse beruhen auf Mehrfachbestimmungen, welche mit den entsprechenden Blindwerten korrigiert wurden. Der ermittelte Benzo(a)pyren Gehalt des Extraktes wurde auf die Gesamtfilterfläche bezogen und anschließend durch das gemittelte Luftvolumen dividiert, um die mittlere Benzo(a)pyren Konzentration in der Außenluft zu erhalten.

Alle BaP-Konzentrationen des Jahres 2025 können der nachfolgenden Tabelle 17 entnommen werden. Aus den einzelnen Monatsmittelwerten wurden in der letzten Zeile Jahresmittelwerte gebildet. Lag die Benzo(a)pyren-Konzentration unter dem LOD, wurde für die Berechnung des Jahresmittelwertes die halbe Nachweisgrenze ($0,01 \text{ ng/m}^3$) herangezogen.

Tabelle 17: Messergebnisse von BaP an den Stationen „Kematen an der Ybbs“, „Schwechat“, „St. Pölten-Verkehr“, „Stockerau“, „St. Aegydt am Neuwalde“ und „Zwettl“ von Jänner bis Dezember 2025 in $[\text{ng/m}^3]$

Monat	Kematen an der Ybbs	Schwechat	St.Pölten- Verkehr	Stockerau	St. Aegydt am Neuwalde	Zwettl
Jänner	0,32	0,51	0,38	0,40	1,04	-
Februar	0,55	0,59	0,42	0,58	1,02	-
März	0,15	0,24	0,27	0,29	0,46	0,12
April	0,05	0,06	0,08	0,06	0,07	0,05
Mai	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Juni	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Juli	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
August	0,02	0,01	0,02	0,01	0,01	0,03
September	0,08	0,06	0,08	0,06	0,02	0,08
Oktober	0,22	0,19	0,24	0,16	0,30	0,24
November	0,58	0,61	0,54	0,52	1,38	0,52
Dezember	0,73	0,59	0,71	0,58	2,16	0,76
Jahresmittelwert	0,23	0,24	0,23	0,23	0,54	0,18

Der Grenzwert von 1 ng/m^3 als Jahresmittelwert wurde an allen Stationen eingehalten.



Abbildung 16 zeigt die Jahresverläufe der BaP-Konzentrationen an den vier festen und den beiden mobilen Messstationen im Jahr 2025. Es ist zu erkennen, dass die Belastung in den kalten Monaten wesentlich höher ist als in den warmen. Besonders im Dezember wurden an allen Stationen relativ hohe BaP-Konzentrationen gemessen. Der höchste Monatsmittelwert der BaP-Konzentration wurde im Dezember in St. Aegydt mit $2,16 \text{ ng/m}^3$ gemessen. Als Erklärung kann auch hier wieder die Hochdruckwetterlage mit dem damit einhergehenden Inversionswetter genannt werden.

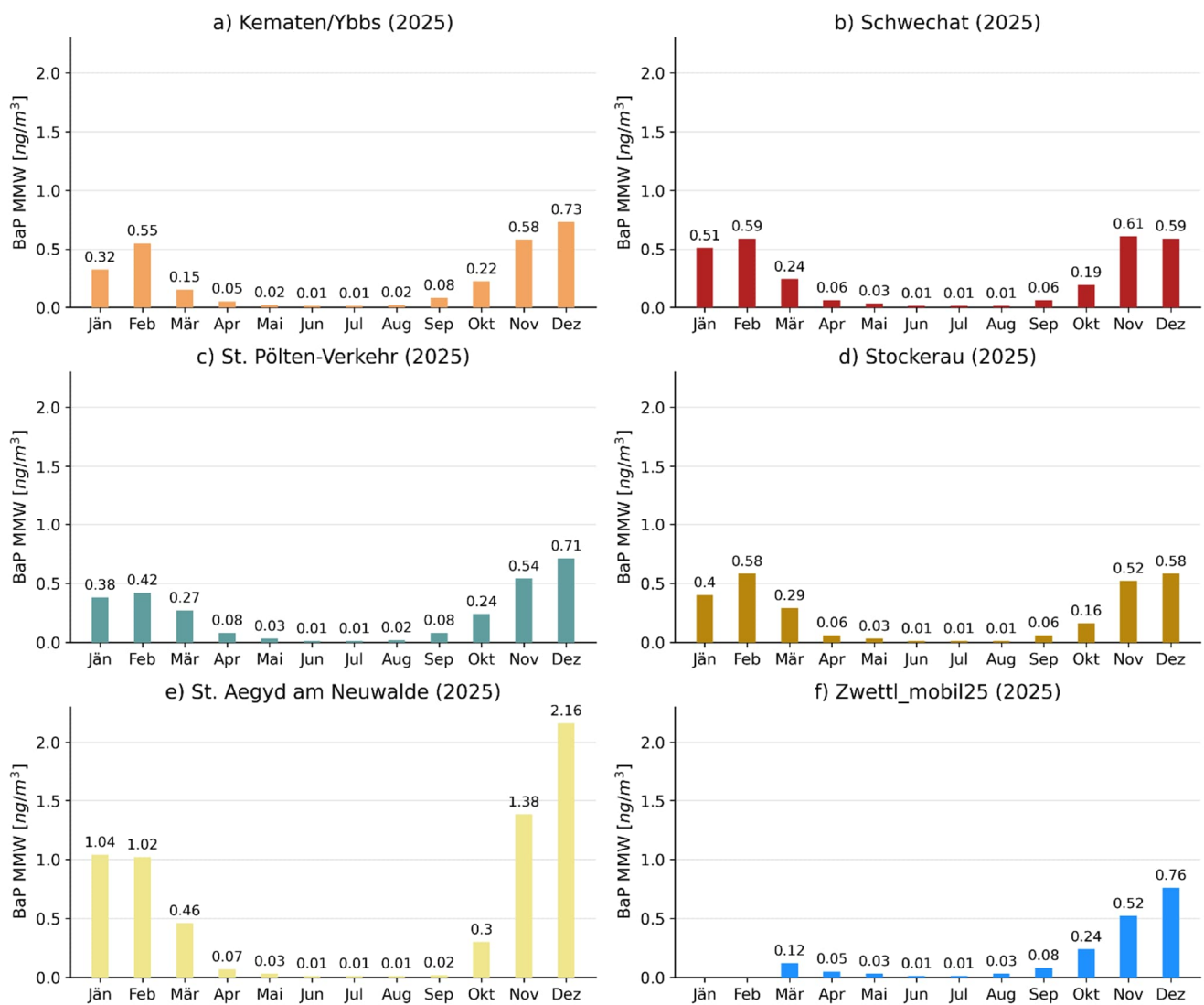


Abbildung 15: Jahreszeitlicher Verlauf der BaP-Immissionen [ng/m^3] im Jahr 2025



Tabelle 18: Jahresmittelwerte von BaP [ng/m³] bei den Stationen „St. Pölten-Verkehr“, „Kematen an der Ybbs“, „Schwechat“ und „Stockerau“ von 2021 bis 2025

Benzo(a)pyren – Konzentration in [ng/m³]					
Messort	2021	2022	2023	2024	2025
Kematen/Ybbs	0,21	0,21	0,23	0,21	0,22
Schwechat	0,33	0,33	0,26	0,29	0,24
St. Pölten-Verkehr	0,29	0,32	0,26	0,28	0,23
Stockerau	0,37	0,37	0,35	0,34	0,22

Um die Entwicklung der Messwerte übersichtlich darzustellen, sind die Messergebnisse der fixen Messstationen der letzten Jahre in Tabelle 18 und der dazugehörigen Abbildung 16 angeführt. Während die Benzo(a)pyren-Immissionen bisher immer auf demselben Niveau lagen, kam es im Jahr 2025 zu einem markanten Rückgang bei den Stationen „Schwechat“, „St. Pölten-Verkehr“ und „Stockerau“.

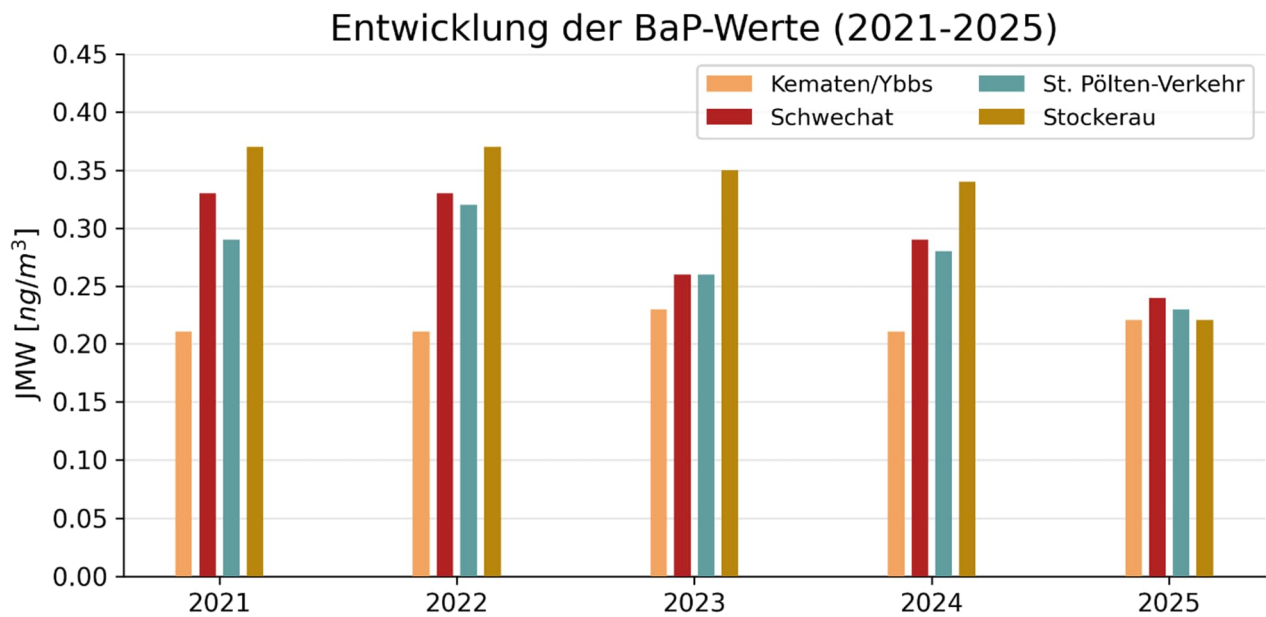


Abbildung 16: Zeitlicher Belastungs-Trend von Benzo(a)pyren an vier stationären Messstellen in den Jahren 2021-2025





Neben dem stationären Messnetz der fünf Messstellen liegen nun seit 2019 Jahresmittelwerte aus insgesamt sechs weiteren Messpunkten vor. In der Tabelle 19 sind die Ergebnisse dieser zusätzlichen Messungen im Überblick dargestellt.

Tabelle 19: Mittelwerte der mobilen B(a)P Messungen in Niederösterreich von 2019 bis 2025

Benzo(a)pyren							
Messort	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Reichenau/Rax	0,27						
Bärnkopf	0,18	0,26*)	0,81**)				
Gars am Kamp			0,69				
Waidhofen an der Ybbs				0,49	0,33	-	
St. Aegydt am Neuwalde						0,49***)	0,53
Zwettl							0,18

- *) Mittelwert von Jänner bis Juni
- **) Mittelwert von Juli bis Dezember
- ***) Mittelwert von Mai bis Dezember

Die Ergebnisse zeigen, dass die bisherigen Messungen alle deutlich unterhalb des Grenzwerts von 1 ng/m³ liegen. Die fixen und mobilen BaP-Messungen werden weiterhin fortgesetzt um einen möglichst genauen Überblick über die Immissionssituation bzgl. Benzo(a)pyren in Niederösterreich zu erhalten.





Depositionen

Die Jahresmittelwerte von Staubbiederschlag und dessen Inhaltsstoffen des Jahres 2025 sind in Tabelle 20 angegeben.

Tabelle 20: Jahresmittelwerte von Staubbiederschlag und Inhaltsstoffen 2025

	Staub	Blei	Cadmium	Verfügbarkeit
Messstelle	[mg/(m ² d)]	[µg/(m ² d)]	[µg/(m ² d)]	[%]
Hainburg	70	2,4	0,294	100%
Heidenreichstein (Thaures)	51	1,7	0,290	100%
Mistelbach	49	2,7	0,294	100%
St. Pölten	114	4,3	0,290	100%
St. Valentin	45	4,2	0,288	100%
Wr. Neustadt	92	2,9	0,295	100%

Die Jahresmittelwerte aller Parameter lagen deutlich unter den Grenzwerten gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft. In den nachfolgenden Abbildungen 17 bis 19 ist der Verlauf der Jahresmittelwerte bezüglich der Depositionen der letzten Jahre dargestellt.

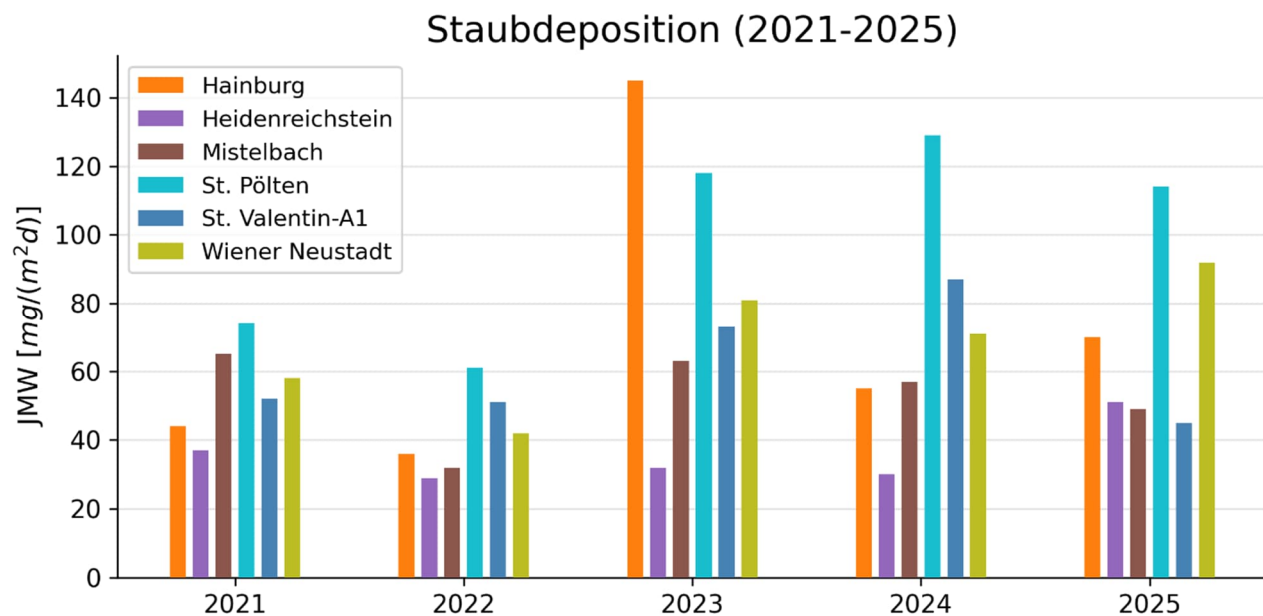


Abbildung 17: Staubdeposition in den Jahren 2021 bis 2025



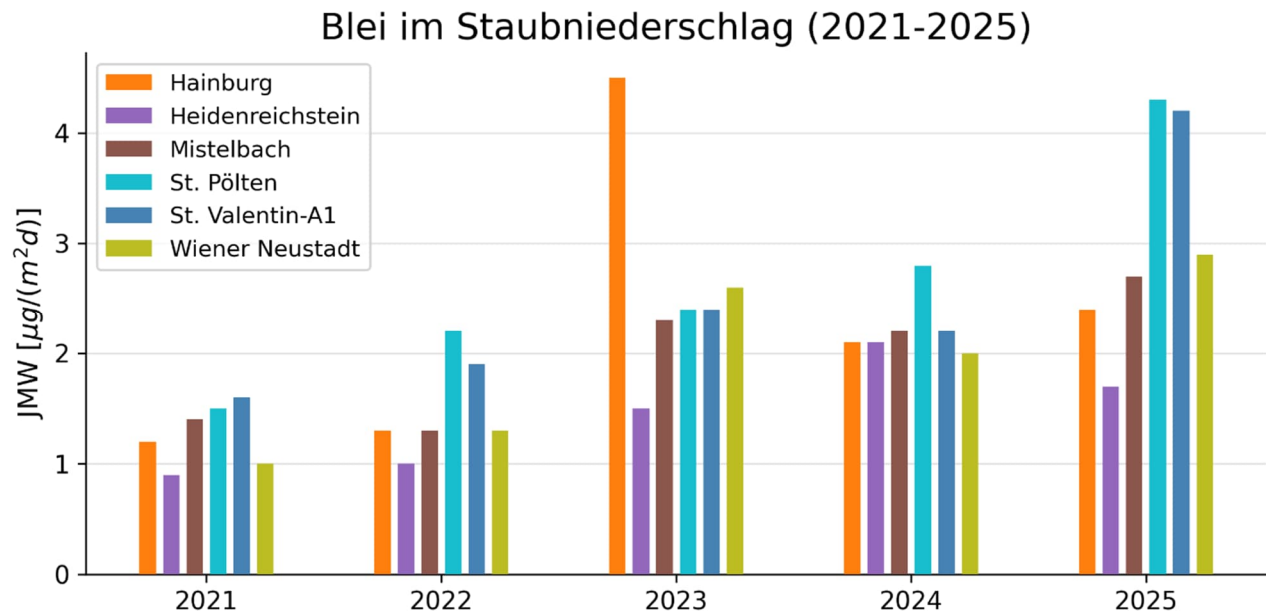


Abbildung 18: Deposition von Blei in den Jahren 2021 bis 2025

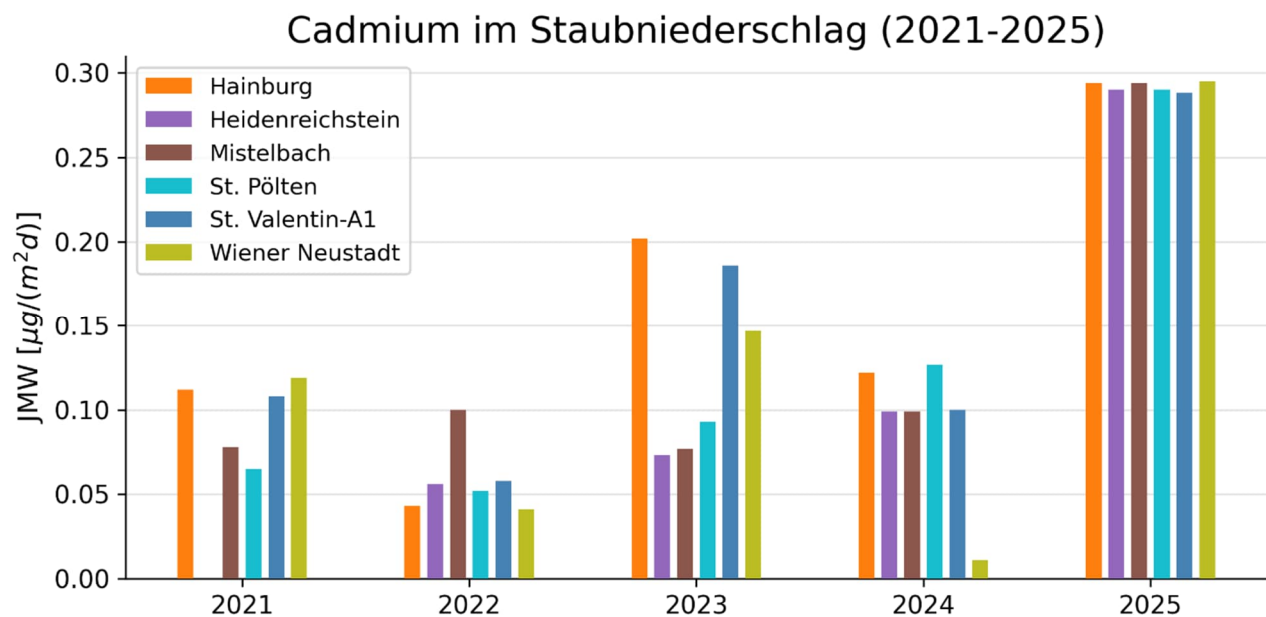
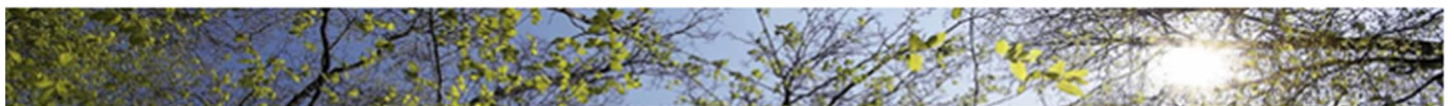


Abbildung 19: Deposition von Cadmium in den Jahren 2021 bis 2025



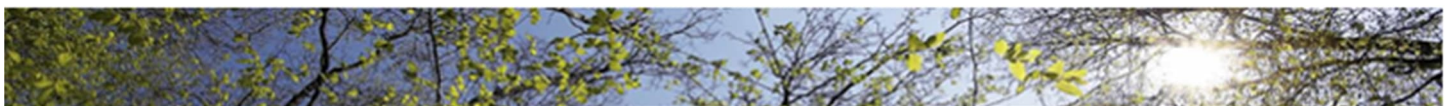


Ein eindeutiger Trend ist den Abbildungen nicht zu entnehmen. Es zeigen sich lokal sehr unterschiedliche Entwicklungen. Im Vergleich zu 2023 wurden auch 2025 in Hainburg wieder deutlich niedrigere Werte gemessen. Die höchsten Werte der Staubdeposition sowie der Depositionen von Blei wurden an der Messstelle in St. Pölten registriert.

Sowohl die Gesamtbelastungen mit Staubbiederschlag als auch die Belastungen mit Blei und Cadmium liegen aber weit unter den Grenzwerten des Immissionsschutzgesetzes – Luft. Die entsprechenden Grenzwerte für den Jahresmittelwert sind wie folgt definiert:

- | | | |
|--------------------------|-----|-----------------------|
| • Staubdeposition | 210 | mg/(m ² d) |
| • Deposition von Blei | 100 | µg/(m ² d) |
| • Deposition von Cadmium | 2 | µg/(m ² d) |

Die Grenzwerte laut Immissionsschutzgesetz – Luft wurden stets eingehalten.





Zusammenfassende Bewertung der Luftgütesituation

Die Tabelle 21 gibt gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft (IG-L), BGBl. I Nr. 115/1997 idgF anhand von Grenzwertkonzentrations-Überschreitungen eine Bewertungsübersicht der Luftgütesituation wieder.

Tabelle 21: Bewertung der Luftgütesituation im Jahr 2025

Grenzwertangaben gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft						Status 2025
Luftschadstoff	Einheit	HMW	MW8	TMW	JMW	
SO ₂	[µg/m ³]	200 *)		120		eingehalten
NO ₂	[µg/m ³]	200			30 **)	eingehalten
PM10	[µg/m ³]			50 ***)	40	eingehalten
CO	[mg/m ³]		10			eingehalten
PM2.5	[µg/m ³]				25	eingehalten
Benzo(a)pyren	[ng/m ³]				1 ****)	eingehalten
Staubniederschlag	[mg/m ² d]				210	eingehalten
Blei im Staubniederschlag	[mg/m ² d]				0,100	eingehalten
Cadmium im Staubniederschlag	[mg/m ² d]				0,002	eingehalten
*) 3 HMW/Tag, jedoch maximal 48 HMW pro Kalenderjahr bis maximal 350 µg/m³ gelten nicht als Überschreitung **) Der Immissionsgrenzwert von 30 µg/m³ ist ab 1. Jänner 2012 einzuhalten. Die Toleranzmarge beträgt 30 µg/m³ bei Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes und wird am 1. Jänner jedes Jahres bis 1. Jänner 2005 um 5 µg/m³ verringert. Die Toleranzmarge von 10 µg/m³ gilt gleich bleibend ab 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2009. Die Toleranzmarge von 5 µg/m³ gilt gleich bleibend ab 1. Jänner 2010. Im Jahr 2012 ist eine Evaluierung der Wirkung der Toleranzmarge für die Jahre 2010 und 2011 durchzuführen. Auf Grundlage dieser Evaluierung hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend gegebenenfalls den Entfall der Toleranzmarge mit Verordnung anzuordnen. ***) Pro Kalenderjahr ist die folgende Zahl von Überschreitungen zulässig: ab In-Kraft-Treten des Gesetzes bis 2004: 35; von 2005 bis 2009:30; ab 2010:25. ****) Gesamtgehalt in der PM10-Fraktion als Durchschnitt eines Kalenderjahres.						



Ozon

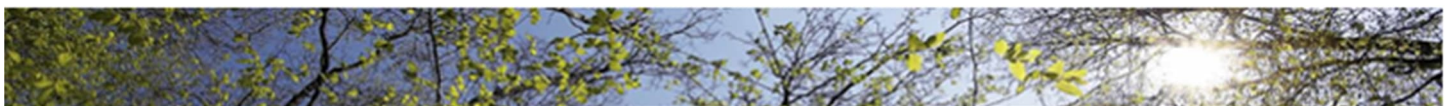
Im Jahr 2025 wurden an drei Tagen Überschreitungen der Informationsschwelle ($180 \mu\text{g}/\text{m}^3$) an den Messstellen Hainburg, Himberg, Klosterneuburg und Schwechat registriert. An einem dieser Tage wurde an der Station Himberg auch die Alarmschwelle ($240 \mu\text{g}/\text{m}^3$) überschritten. Tabelle 22 listet die detaillierten Informationen zu den Überschreitungen der Informations- und Alarmschwellen des Jahres 2025 im Ozonüberwachungsgebiet I (Nordostösterreich) und ermöglicht einen raschen Überblick über die Ereignisse.

Tabelle 22: Zeitpunkt, Maximum und Dauer der höchsten Ozonbelastungen 2025, Zeitangabe in MEZ

Messort	Zeitpunkt (MEZ)	Maximum [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	Belastungsdauer [h]
Hainburg	09.08.2025, 16:00	186	3
Klosterneuburg	14.08.2025, 11:00	181	1
Himberg	15.08.2025, 12:00	228	1
Himberg	15.08.2025, 13:00	243	1
Himberg	15.08.2025, 14:00	184	1
Schwechat	15.08.2025, 15:00	186	1
Himberg	15.08.2025, 17:00	181	1

Die erste Auslösung der Informationsschwelle des Jahres 2025 erfolgte am 9. August in Hainburg. Im Laufe des Tages stiegen die Messwerte immer weiter an und erreichten um 16:00 Uhr MEZ einen Wert von $186 \mu\text{g}/\text{m}^3$, der über eine Gesamtdauer von drei Stunden gemessen wurde. Danach sanken die Konzentrationen ab und lagen wieder unter dem Grenzwert. An den Stationen „Gänserndorf“ und „Purkersdorf“ wurden ebenfalls sehr hohe Werte gemessen, die allerdings nicht über die Informationsschwelle hinausgingen. Die Messverläufe der drei Stationen sind in Abbildung 20 als Einstundenmittelwerte grafisch dargestellt.

Der zweite Fall, bei dem die Informationsschwelle überschritten wurde, war der 14. August an der Messstation „Klosterneuburg“. Hier kam es am Vormittag zu einem sehr raschen Anstieg, der um 11:00 Uhr MEZ den Maximalwert von $181 \mu\text{g}/\text{m}^3$ erreichte. Die Informationsschwelle wurde dabei nur für diese eine Stunde überschritten, anschließend sanken die Werte sofort wieder stark ab. Der Messverlauf an der Station Klosterneuburg ist in Abbildung 21 ersichtlich.



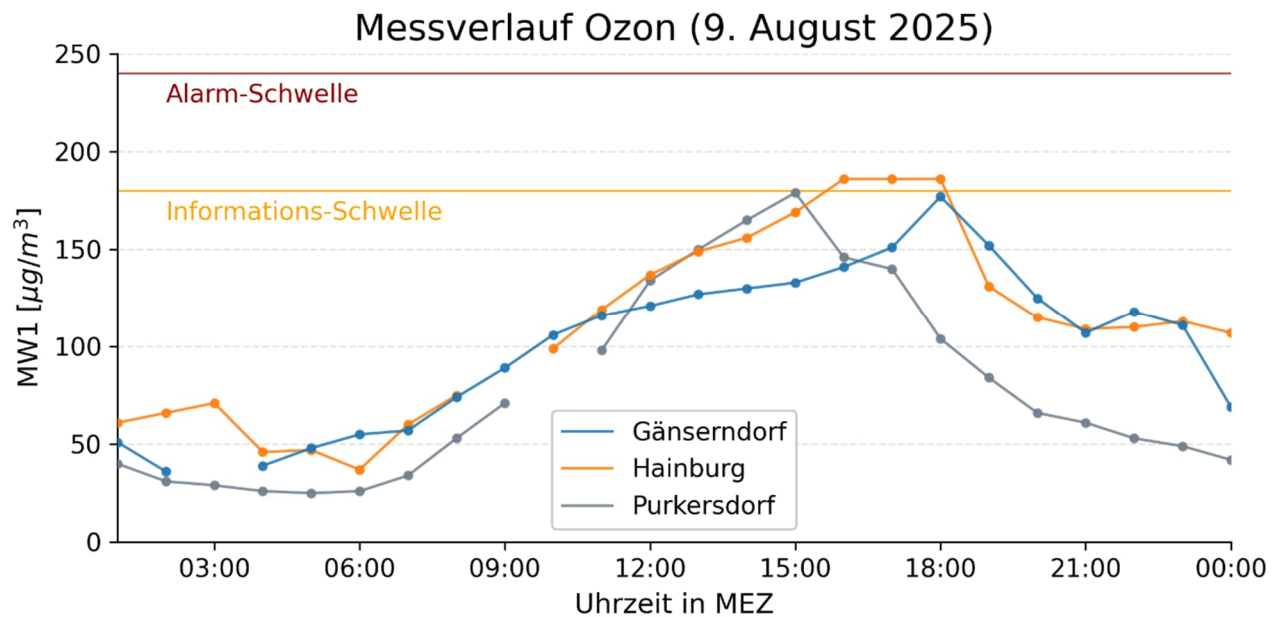


Abbildung 20: Verlauf der Ozonbelastung [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] am 9. August 2025 in Gänserndorf, Hainburg und Purkersdorf

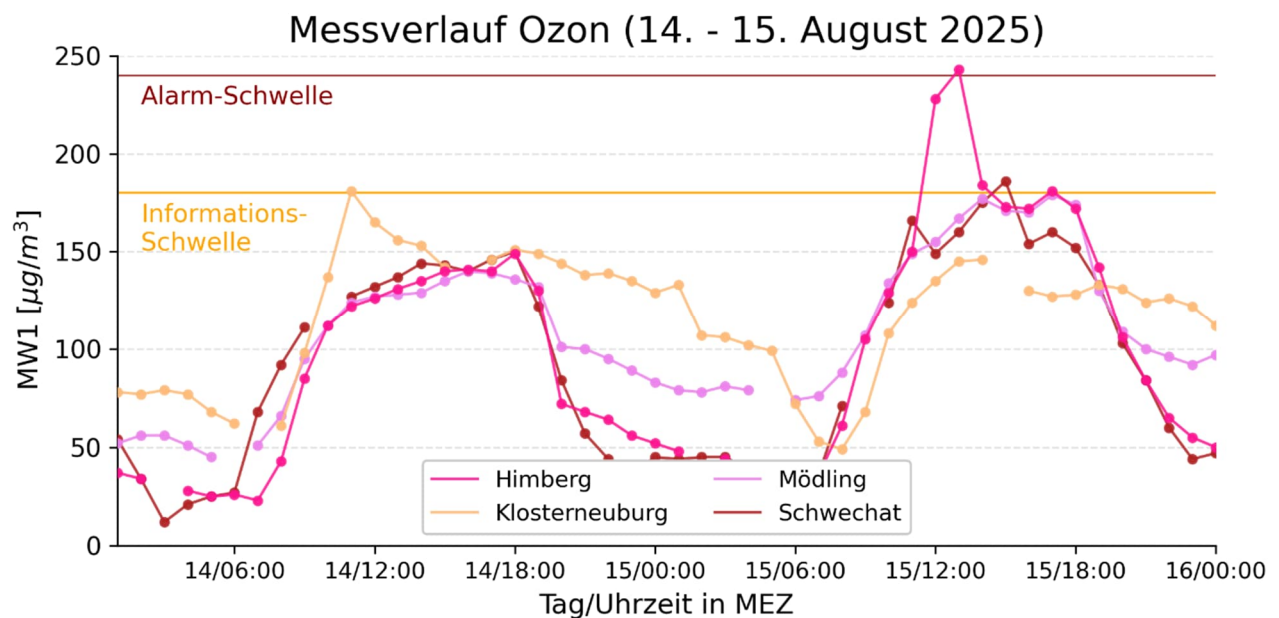


Abbildung 21: Verlauf der Ozonbelastung [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] von 14. Bis 15. August 2025 in Himberg, Klosterneuburg, Mödling und Schwechat





In Abbildung 21 sind neben der Überschreitung der Informationsschwelle in Klosterneuburg am 14. August auch die Überschreitungen der Grenzwerte am 15. August aufgeschlüsselt. Gegen Mittag ist vor allem an der Station „Himberg“ die Ozonbelastung sprunghaft angestiegen. Dies führte um 12:00 Uhr MEZ zu einer Überschreitung der Informationsschwelle mit einem Messwert von $228 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Eine Stunde später, um 13:00 Uhr MEZ, wurde dann auch die Alarmschwelle mit einem Messwert von $243 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten. Um 14:00 Uhr MEZ sank die Ozonbelastung an der Station „Himberg“ auf $184 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und fiel anschließend unter die Informationsschwelle. Um 15:00 Uhr MEZ wurde die Informationsschwelle auch an der Station „Schwechat“ mit einem Messwert von $186 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für eine Stunde überschritten. Um 17:00 Uhr MEZ wurde an der Station „Himberg“ die Informationsschwelle ein weiteres Mal für eine Stunde mit einem Messwert von $181 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten. Danach lagen alle Werte wieder unterhalb der Informationsschwelle. Die Station „Mödling“ ist in Abbildung 21 mit hohen Werten ebenfalls dargestellt, hat die Informationsschwelle allerdings nicht überschritten.

Insgesamt ist im Jahr 2025 zu beobachten, dass die Alarmschwelle erstmals seit langer Zeit für eine kurze Zeitspanne wieder überschritten wurde, die Informationsschwelle an einigen Tagen. Im Vergleich zum Sommer des Vorjahres war der Sommer 2025 wieder etwas kühler, die Belastungen sind allerdings dem Trend entsprechend eher gleich geblieben. Auffallend ist auch, dass die Überschreitungen der Informationsschwellen nur noch sehr lokal auftreten und keine großen flächenhaften Ausdehnungen mehr erreichen. Da Ozon ein Sekundärschadstoff ist, der aus den Vorläufersubstanzen Stickoxide und Kohlenwasserstoffe mit Sonnenlicht gebildet wird, dürfte der Rückgang der Vorläufersubstanzen einen wesentlichen Anteil am Rückgang der Spitzenbelastungen haben.

In der nachfolgenden Tabelle 23 sind verschiedene Kennwerte bezüglich der Ozonbelastung 2025 aufgelistet.

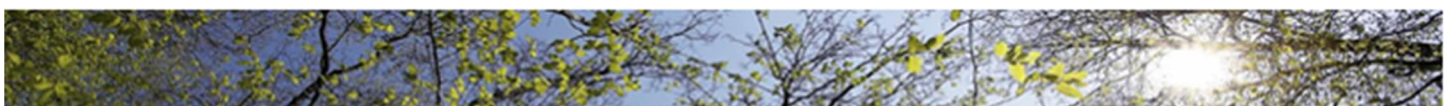




Tabelle 23: Höchstwerte, Anzahl der Tage mit Überschreitung des Zielwertes ($MW8 > 120 \mu\text{g}/\text{m}^3$) für den Schutz der menschlichen Gesundheit, sowie Anzahl der Tage mit Überschreitung der Informationsschwelle ($MW1 > 180 \mu\text{g}/\text{m}^3$) sowie der Alarmschwelle ($MW1 > 240 \mu\text{g}/\text{m}^3$)

Messtelle	Höchster MW1 des Jahres	Höchster MW8 des Jahres	Überschreitung Zielwert	Mittel Überschreitung Zielwert 2023 - 2025	Überschreitung Informations- schwelle	Überschreitung Alarmschwelle
	$[\mu\text{g}/\text{m}^3]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3]$	Anzahl der Tage mit mindestens einer Überschreitung			
Amstetten	155	142	24	19	0	0
Annaberg	155	145	21	14	0	0
Bad Vöslau	156	142	23	21	0	0
Dunkelsteinerwald	175	153	27	21	0	0
Forsthof	150	138	29	25	0	0
Gänserndorf	177	148	25	25	0	0
Hainburg	186	163	26	26	1	0
Heidenreichstein	153	140	17	16	0	0
Himberg	243	188	26	25	1	1
Irnritz	150	136	11	13	0	0
Kematen/Ybbs	163	146	21	16	0	0
Klosterneuburg	181	160	29	30	1	0
Kollmitzberg	166	152	19	22	0	0
Krems	175	156	24	18	0	0
Mistelbach	154	144	20	18	0	0
Mödling	179	168	26	24	0	0
Payerbach	157	151	33	24	0	0





Fortsetzung Tabelle 23

Messstelle	Höchster MW1 des Jahres	Höchster MW8 des Jahres	Überschreitung Zielwert	Mittel Überschreitung Zielwert 2022 - 2024	Überschreitung Informations- schwelle	Überschreitung Alarmschwelle
	[$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	Anzahl der Tage mit mindestens einer Überschreitung			
Pöchlarn	151	141	20	16	0	0
Purkersdorf	179	146	19	16	0	0
Schwechat	186	163	30	27	1	0
St. Pölten	158	146	21	17	0	0
St. Valentin-A1	158	144	25	15	0	0
Stixneusiedl	169	157	22	17	0	0
Trasdorf	163	148	23	24	0	0
Tulln	171	149	23	24	0	0
Wiener Neustadt	160	152	36	27	0	0
Wiesmath	160	155	35	27	0	0
Wolkersdorf	160	145	25	24	0	0
Ziersdorf	178	158	22	23	0	0

Der Zielwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß Ozongesetz Anlage 2 wurde an den meisten Stationen in Niederösterreich eingehalten. Überschreitungen der 25 Tage wurden an den Messstellen Klosterneuburg, Schwechat, Wiener Neustadt und Wiesmath registriert. Der langfristige Zielwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß Ozongesetz Anlage 3 wurde an allen Stationen in Niederösterreich überschritten.

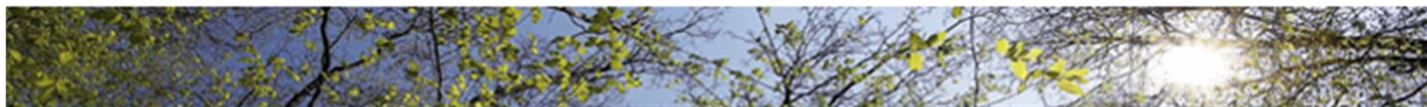




In Tabelle 24 sind Ozonbelastungswerte bezüglich der Vegetation angegeben. AOT40 bedeutet die Summe der Differenzen zwischen den Konzentrationen über $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Einstundenmittelwerte und $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$ unter ausschließlicher Verwendung der Einstundenmittelwerte zwischen 8 und 20 Uhr MEZ. Es ist dafür die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli zu betrachten.

Tabelle 24: AOT 40 in $\mu\text{g}/(\text{m}^3\text{h})$ für die Jahre 2021 bis 2025 und der Mittelwert über fünf Jahre

Messtelle	2021		2022		2023		2024		2025		Mittelwert 2021 - 2025	
	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.
	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$	$[\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}]$	$[\%]$
Amstetten	14741	93,6	18331	95,6	17783	95,1	-	90,1	17329	95,4	17046	93,9
Annaberg	14471	95,1	16413	95,4	17901	95,4	13315	95,6	16414	95,2	15703	95,3
Bad Vöslau	18668	95,5	19587	95,7	18645	95,3	14903	95,7	17655	95,4	17892	95,5
Dunkelsteinerwald	13697	95,5	18018	95,2	15908	95,4	13288	95,6	16732	95,3	15529	95,4
Forsthof	16646	95,6	16367	95,4	-	85,8	15838	94,9	15544	95,0	16099	93,3
Gänserndorf	18922	95,2	23987	95,2	20216	95,4	17932	95,3	17742	95,3	19760	95,3
Hainburg	19976	95,0	22343	94,7	19395	95,0	17705	95,5	18915	94,9	19667	95,0
Heidenreichstein	12495	95,2	17606	95,4	18633	95,3	13188	95,2	16002	95,3	15585	95,3
Himberg	17275	95,2	21439	95,2	21313	95,4	15290	95,4	18110	95,4	18685	95,3
Irnritz	12849	95,0	16689	95,4	13958	95,4	11581	95,4	11075	95,6	13230	95,3
Kematen/Ybbs	15912	95,5	16282	95,7	16192	91,8	12337	95,2	16174	95,0	15379	94,6
Klosterneuburg	17873	95,5	19914	95,6	17658	95,4	16864	94,7	17983	95,4	18058	95,3
Kollmitzberg	-	88,7	20292	95,3	19888	94,6	14636	93,7	12621	95,3	16859	93,5
Krems	16827	95,7	17886	95,1	-	92,5	13658	94,5	17136	95,6	16377	94,7
Mistelbach	17925	95,3	19756	95,5	15693	95,1	15859	95,1	16352	95,3	17117	95,3
Mödling	18493	94,7	20320	95,4	18579	95,5	16189	95,6	18521	95,3	18420	95,3





Fortsetzung Tabelle 24

Messstelle	2021		2022		2023		2024		2025		Mittel 2021 - 2025	
	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.	AOT40	Bel.
	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]	[$\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$]	[%]
Payerbach	18833	95,7	-	88,7	18009	95,7	12523	94,9	17590	94,9	16739	94,0
Pöchlarn	16301	93,2	17428	95,6	15987	95,2	12201	95,0	14881	90,7	15360	93,9
Purkersdorf	13272	92,0	11122	95,0	13655	94,7	12120	95,6	13128	91,7	12659	93,8
Schwechat	21141	95,7	-	91,0	19895	94,2	17932	95,5	19280	95,5	19562	94,4
St. Pölten	15249	92,4	16707	95,4	15731	95,2	13039	95,4	15046	95,7	15154	94,8
St. Valentin A1	14392	95,7	16406	94,4	10229	95,6	12189	95,3	18061	95,4	14255	95,3
Stixneusiedl	17493	95,5	22634	95,4	-	82,8	15417	95,5	17107	94,9	18163	92,8
Trasdorf	-	93,6	21208	95,3	18901	95,4	15933	95,3	17352	95,1	18348	94,9
Tulln	13930	94,6	18137	96,1	17270	94,0	15040	94,7	16498	95,4	16175	95,0
Wiener Neustadt	23090	95,4	21586	95,4	20854	95,1	18412	95,6	24598	95,4	21708	95,4
Wiesmath	23007	95,5	18472	95,5	18971	95,5	17003	94,4	20833	94,9	19657	95,1
Wolkersdorf	16228	95,4	18673	95,0	15395	95,4	15554	92,7	16632	95,4	16496	94,8
Ziersdorf	17406	93,6	20069	95,6	18245	95,7	16868	93,9	17015	95,6	17921	94,9

Der Zielwert für den Schutz der Vegetation gemäß Ozongesetz Anlage 2 von 18.000 $\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$ als Mittelwert der letzten fünf Jahre wurde an folgenden Stationen überschritten: Gänserndorf, Hainburg, Himberg, Klosterneuburg, Mödling, Schwechat, Stixneusiedl, Trasdorf, Wiener Neustadt und Wiesmath. Der langfristige Zielwert für den Schutz der Vegetation gemäß Ozongesetz Anlage 3 von 6.000 $\mu\text{g}/\text{m}^3\text{h}$ wurde im Jahr 2024 an allen Messstellen mit ausreichender Datenverfügbarkeit überschritten.





Ultrafeine Partikel (UFP)

Seit Februar 2023 wird in der Station Schwechat die Konzentration ultrafeiner Partikel (UFP, Partikelgröße 4 bis 300 nm) gemessen. Für die Messung wird ein CPC der Firma Grimm Aerosoltechnik verwendet. Detektiert werden Partikel größer als 4 nm. Die Messreihe als Halbstunden- und Tagesmittelwert für das Jahr 2025 ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet. In dieser Abbildung 22 stellen die roten Kreise die jeweiligen Maximalwerte dar, während die schwarze Linie im Hintergrund den Mittelwert der Halbstundenmittelwerte zeigt.

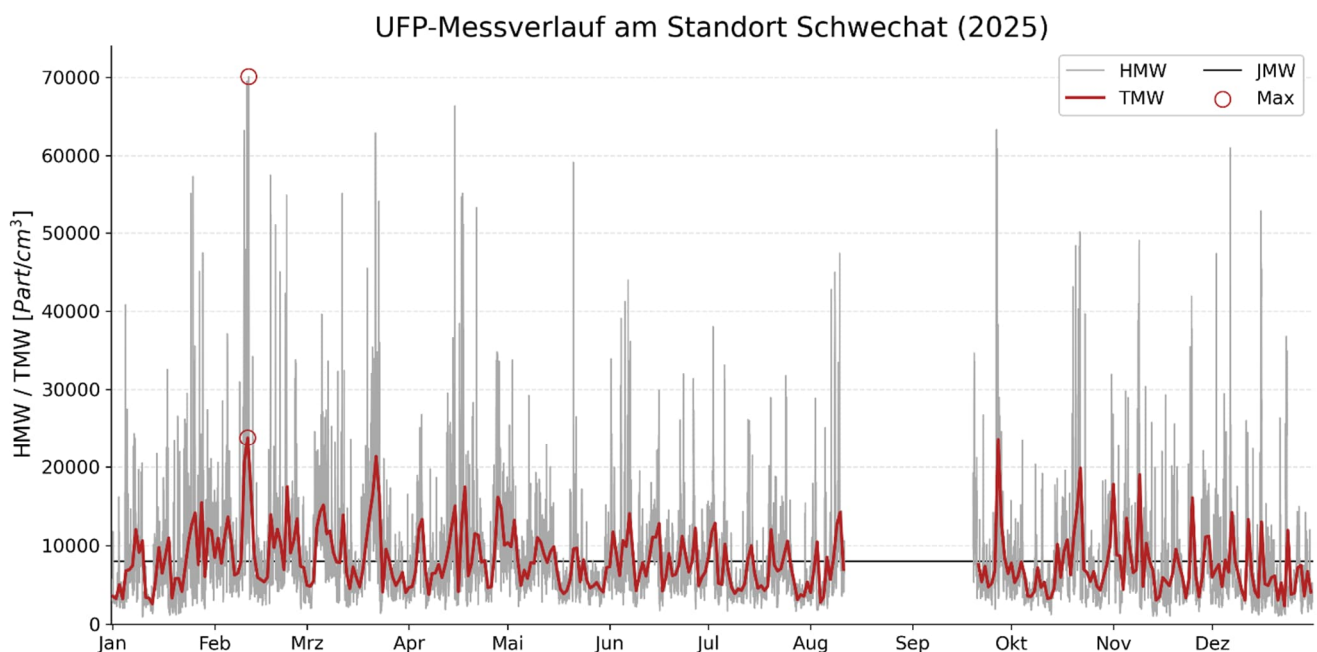
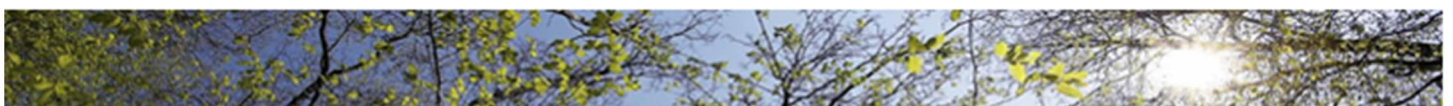


Abbildung 22: Verlauf der UFP-Konzentration [Partikel/cm³] zwischen 01.01.2025 und 31.12.2025 am Standort Schwechat

Der Mittelwert der Messreihe aus dem Jahr 2025 beträgt 8.002 Partikel/cm³, wobei der minimale HMW bei 925 und der maximale HMW bei 70.099 Partikel/cm³ lag. Für die Berechnung eines Jahresmittelwertes konnte im Jahr 2025 keine Datenverfügbarkeit von 90 % erreicht werden, da die Wartung und Kalibrierung des Messgeräts einen Zeitraum von knapp zwei Monaten in Anspruch nahmen.

Abbildung 23 zeigt die Häufigkeitsverteilung der gemessenen Partikelkonzentrationen für das Jahr 2025. Die logarithmische Achse ermöglicht dabei einen guten Überblick über alle Häufigkeitsklassen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den meisten Fällen eine eher geringe UFP-Konzentration gemessen wurde.





UFP-Häufigkeitsverteilung am Standort Schwechat (2025)

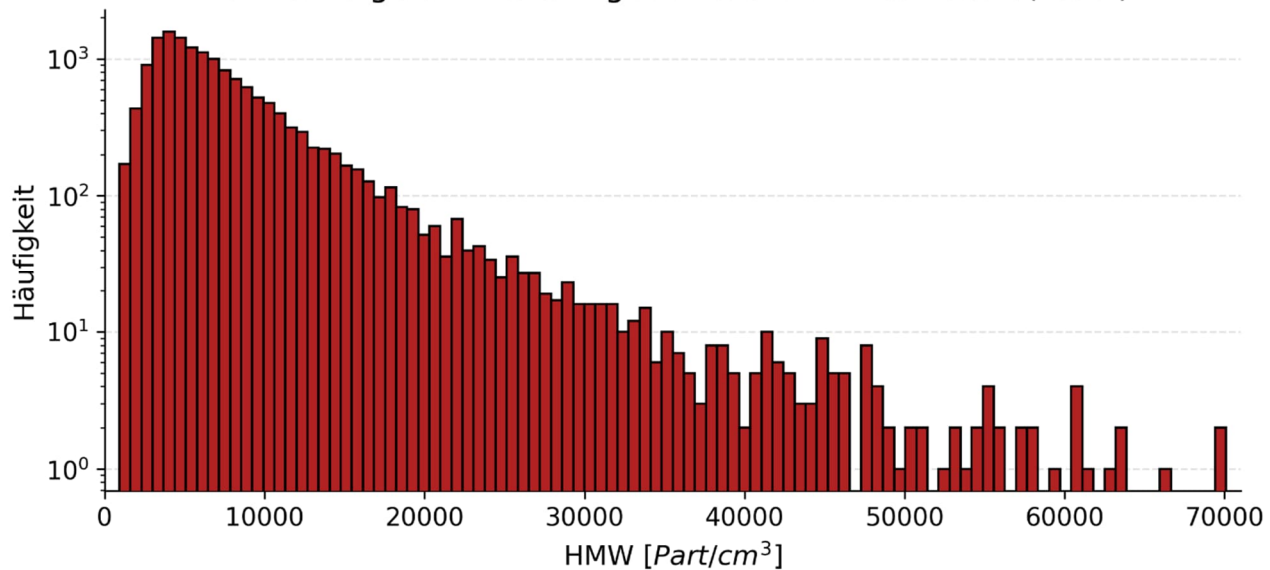


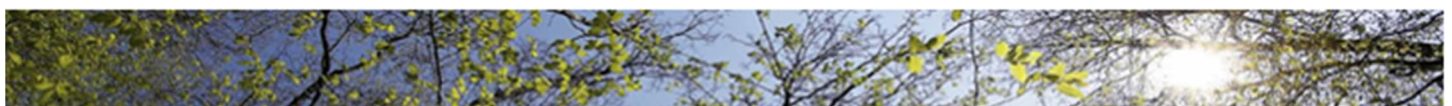
Abbildung 23: Häufigkeitsverteilung der gemessenen UFP-Konzentrationen [Partikel/cm³]

In der folgenden Tabelle 25 sind die jeweiligen Monatsmittelwerte, der daraus resultierende Jahresmittelwert sowie der maximal gemessene Tagesmittelwert für das Jahr 2025 angegeben. Auch hier ist zu erkennen, dass es im Februar nicht nur eine höhere Feinstaubbelastung in den Fraktionen PM_{2.5} und PM₁₀, sondern auch in der UFP-Fraktion gab.

Tabelle 25: Monatsmittelwerte UFP [Part/cm³]

Monat	UFP [Part/cm³]	Monat	UFP [Part/cm³]
Jänner 2025	7.754	Juli 2025	6.553
Februar 2025	10.393	August 2025	-
März 2025	9.104	September 2025	-
April 2025	9.185	Oktober 2025	7.422
Mai 2025	7.204	November 2025	7.637
Juni 2025	8.350	Dezember 2025	6.287
Jahresmittelwert	7.989	Max. TMW	23.789

Ein Vergleich der Werte unter der Woche mit jenen am Wochenende zeigt, dass die durchschnittlichen Konzentrationen am Wochenende niedriger sind. Dies ist ein Indiz dafür, dass Aktivitäten wie Verkehr oder Industrie einen wesentlichen Einfluss auf die UFP-Konzentration haben. Der Median und dessen 25%- und 75%-Quartile sind dafür in Abbildung 24 als Wochengang der UFP-Konzentration dargestellt.



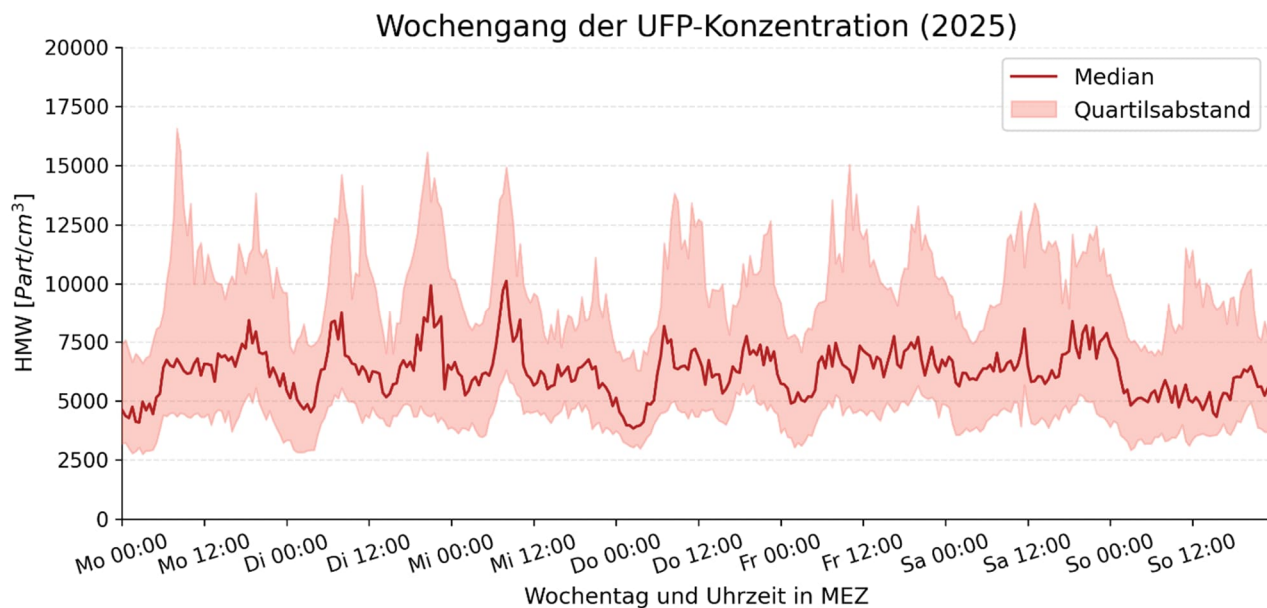


Abbildung 24: Median und Quartilsabstand für den Wochengang der UFP-Konzentration [Partikel/cm³]

Derzeit gibt es noch keinen gesetzlichen Grenzwert für ultrafeine Partikel (UFP), sondern nur Empfehlungen der WHO in den „Good-Practice-Statements“. Dort definiert die WHO >10.000 Teilchen/cm³ als TMW oder >20.000 Teilchen/cm³ als MW1 als hohe UFP-Konzentration.

In der folgenden Tabelle sind die Messdaten in Anlehnung an die WHO-Definition einer hohen UFP-Belastung dargestellt. Die erste Spalte beschreibt die Anzahl der Tage, an denen eine „hohe Konzentration“ nach den beiden WHO-Kriterien gemessen wurde. In der zweiten Spalte ist die Anzahl der Tage dargestellt, an denen eine hohe Konzentration an MW1 bzw. TMW gemessen wurde. Die dritte Spalte gibt die Anzahl der gültigen Einstunden- und Tagesmittelwerte an.

Tabelle 26: UFP-Konzentrationen evaluiert anhand den „WHO-best practice“-Richtlinien

	Tage mit hoher Konzentration	Anzahl an Messungen mit hoher Konzentration	Anzahl gültiger MW1 / TMW
MW1>20.000	104	362	7818
TMW>10.000	83	83	325



In der folgenden Abbildung 25 sind die Verläufe von UFP, PM10 und PM2.5 für die Zeit von 9. bis 11. Februar auf HMW-Basis dargestellt. Für diesen Zeitraum wurde auch der höchste HMW mit 70.099 Partikel/cm³ am 11. Februar um 07:30 Uhr MEZ gemessen.

Vergleicht man die HMWs der Feinstaubfraktionen PM10 und PM2.5 Daten miteinander, so stimmen diese sehr gut überein, während bei UFP auf HMW-Basis teilweise eigene Muster und Peaks erkennbar sind. Dennoch stimmt die Tendenz der PM2.5 und PM10 Belastung mit denen der UFP-Belastung relativ gut überein. Man kann daher davon ausgehen, dass Phasen hoher PM10 und PM2.5 Konzentrationen mit einer höheren Grundbelastung von UFP einhergehen, wenn auch kurzzeitige Schwankungen von UFP unabhängig von PM10 und PM2.5 sind.

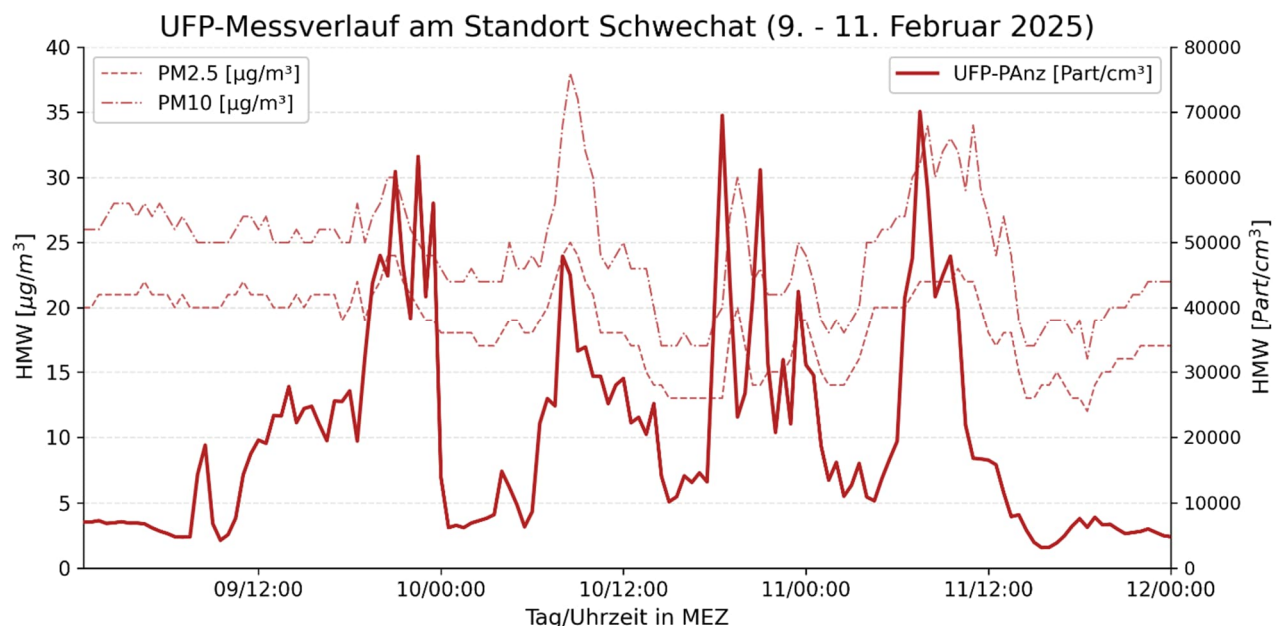


Abbildung 25: HMWs der Fraktionen UFP [Partikel/cm³], PM10 [µg/m³] und PM2.5[µg/m³] zwischen 09. und 11. Februar 2025



In Abbildung 26 sind die UFP-Konzentrationen in Abhängigkeit von der Windrichtung dargestellt. Hier ist eine Abhängigkeit der Windrichtung in Bezug auf die UFP-Konzentration erkennbar. Es zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie im Vorjahr 2024. Bei Westwind sind die meiste Zeit niedrige UFP-Konzentrationen mit einer Partikelanzahl von meist unter 10.000 Partikel/cm³ messbar. Hohe Belastungen von über 20.000 Partikel/cm³ werden bei Westwind kaum gemessen. Diese werden vor allem bei Windrichtungen Ost bzw. Südost gemessen.

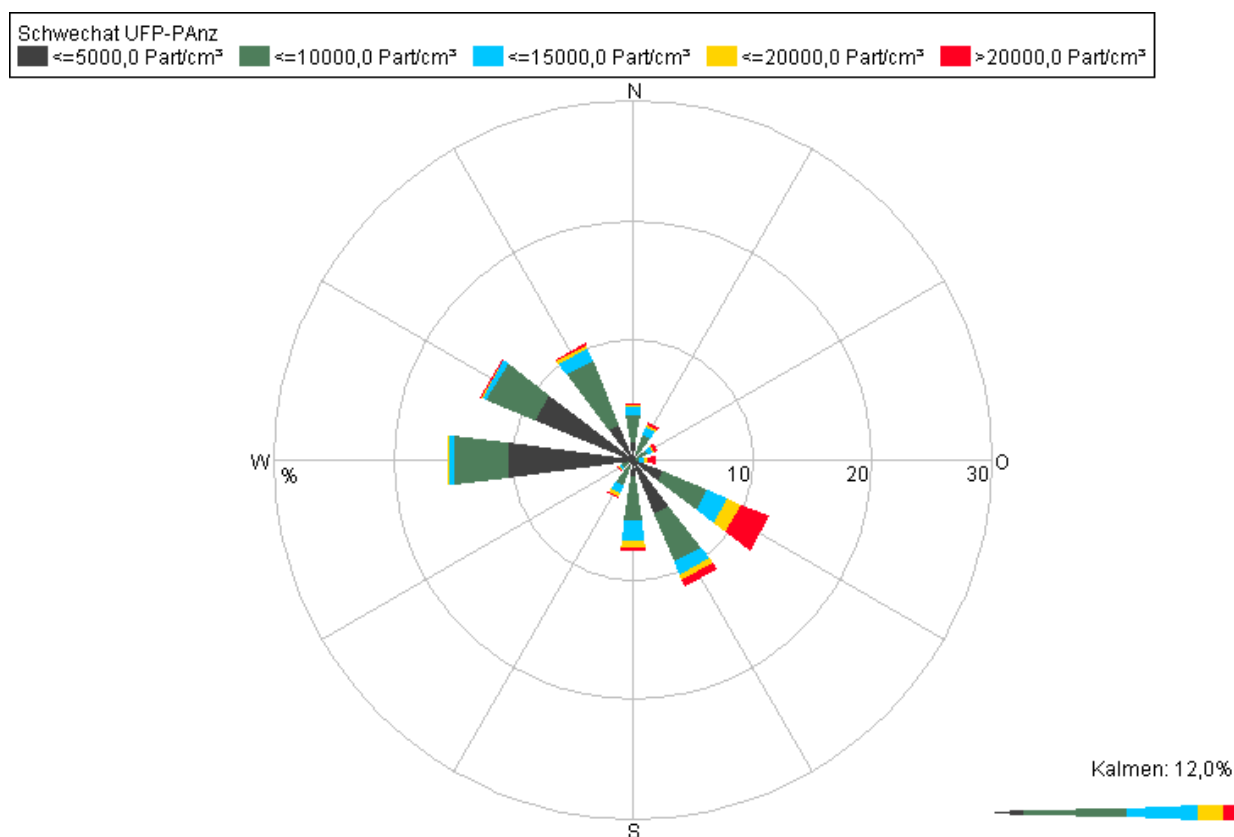
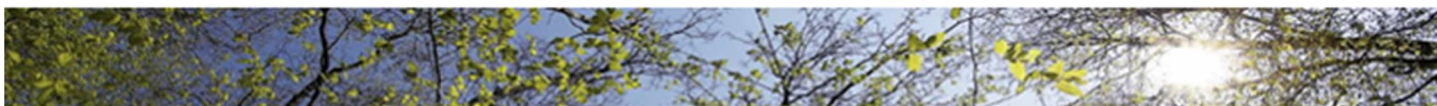


Abbildung 26: UFP-Konzentration in Abhängigkeit der Windrichtung im Jahr 2025

Da Ultrafeine Partikel (UFP) erst in jüngster Vergangenheit in den Fokus der routinemäßigen Luftgüteüberwachung gerückt sind, gibt es, anders als bei den größeren Staubfraktionen, noch zu wenige Messdaten, um genaue Aussagen zur Immission und Exposition der Bevölkerung zu treffen. Die Etablierung weiterer Messungen wird jedoch in absehbarer Zeit zu einer besseren Datengrundlage für die Beurteilung der UFP-Immission führen.

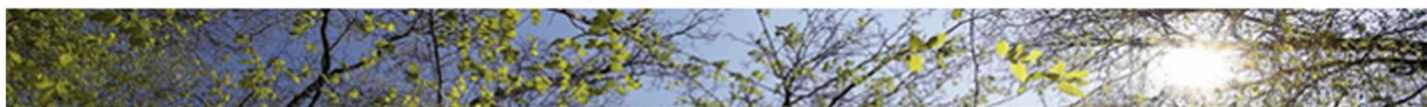




Eingesetzte Messgeräte

Tabelle 27: In den Messstationen eingesetzte Messgeräte für die Luftgüteüberwachung

Eingesetzte Messgeräte					
Komponente	Messprinzip	Gerät	Hersteller	Nachweisgrenze	Messbereich
Schwefeldioxid	UV-Fluoreszenz	APSA360	HORIBA	1 ppb	0 – 376 ppb
		APSA 370	HORIBA	1 ppb	0 – 376 ppb
		API T100	EAS Envimet	0,4 ppb	0 – 376 ppb
Stickoxide	Chemilumineszenz	APNA 360	HORIBA	0,5 ppb	NO:0 – 962 ppb NO ₂ :0 – 262 ppb
		APNA 370	HORIBA	0,5 ppb	NO:0 – 962 ppb NO ₂ :0 – 262 ppb
Ozon	UV-Photometer	APOA 360	HORIBA	0,5 ppb	0 – 250 ppb
		API T400	EAS Envimet	0,5 ppb	0 – 250 ppb
		Thermo 49i	Thermo	0,5 ppb	0 – 250 ppb
Kohlenmonoxid	Infrarotabsorption	APMA 370	HORIBA	0,05 ppm	0 – 86 ppm
Staub – PM10	Streulichtmessung	GRIMM 180	GRIMM	1 µg/m ³	0 - 1,5 mg/m ³
	Beta Absorption	Metone BAM 1020	EAS Envimet	1 µg/m ³	0 – 1 mg/m ³
Staub - PM2.5	Streulichtmessung	GRIMM 180	GRIMM	1 µg/m ³	0 - 1,5 mg/m ³





Angaben zur Qualitätssicherung – Messunsicherheit

Die Messunsicherheit für Messwerte in der Größenordnung des Grenzwertes wird gemäß den Vorgaben der Europäischen Normen für die Immissionsmessung berechnet (ÖNORM EN 14211 für NO und NO₂, ÖNORM EN 14212 für SO₂, ÖNORM EN 14625 für Ozon, ÖNORM EN 14626 für CO). Die Berechnung der Messunsicherheit für die Staubmessgeräte (PM₁₀, PM_{2.5}) erfolgt gemäß der ÖNORM EN 16450.

Die Europäische Luftqualitätsrichtlinie 2008/50/EG fordert für die Gasmessgeräte eine Messunsicherheit von max. 15 % und für die Staubmessgeräte eine Messunsicherheit von max. 25 %. Die Messunsicherheiten für die Gasmessgeräte und Staubmessgeräte liegen in Niederösterreich unterhalb dieser geforderten Prozentsätze.

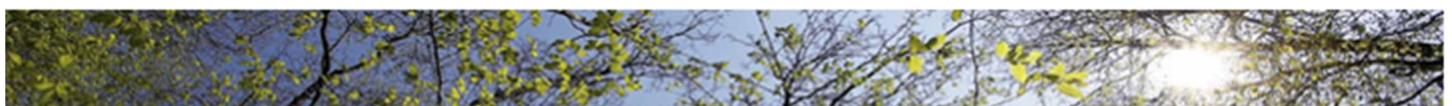
Nachweis der Äquivalenz

Wenn andere Messverfahren als die Referenzmethode eingesetzt werden, müssen Messnetzbetreiber gemäß Anlage 1, Punkt II der IG-L - Messkonzept Verordnung 2012, BGBl II 2012/127 idgF nachweisen, dass die eingesetzten Messmethoden eine feste Beziehung zur Referenzmethode aufweisen. In diesem Fall müssen die mit diesem Verfahren erzielten Ergebnisse um einen geeigneten Faktor oder eine Funktion korrigiert werden, damit äquivalente Ergebnisse wie bei Verwendung der Referenzmethode erzielt werden. Für den Nachweis der Äquivalenz ist der Leitfaden der Europäischen Kommission (Guide to the demonstration of equivalence of ambient air monitoring methods) heranzuziehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Messorte und die verwendeten Messgeräte aufgelistet.

Tabelle 28: Messorte und Messmethoden für die Berechnung der Äquivalenzfaktoren

Messort	Referenzmethode	Automatisches Messverfahren	Fraktion
Biedermannsdorf	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM _{2.5}
Kematen/Ybbs	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM ₁₀
Schwechat	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM ₁₀
Stockerau	Digitel DHA 80	BAM-1020	PM ₁₀
St.Pölten Verkehr	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM ₁₀
Mobile Station 4	Digitel DPA 14	Grimm EDM 180	PM ₁₀
Mobile Station 3	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM ₁₀
St. Pölten	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM _{2.5}
St. Valentin A1	Digitel DHA 80	Grimm EDM 180	PM _{2.5}





Die Probenahme bei der Referenzmethode erfolgt alle drei Tage, wodurch somit 122 Wertepaare zur Ermittlung des Korrekturfaktors zur Verfügung stehen.
 Die im Jahr 2025 angewandten Faktoren sind in der Tabelle 29 dargestellt.

Tabelle 29: Faktoren für das Jahr 2025

Messgerät	PM10 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	PM2.5 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]
Grimm EDM 180	$P0 * 0,820 + 1,681$	$P0 * 0,718 + 1,010$
BAM 1020	$P0 * 0,776 - 0,235$	

PM10, PM2.5 ... berechneter Wert
 P0 ... gemessener Wert



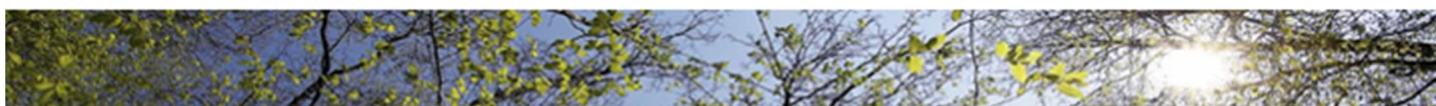


Anhang

Statistische Kenndaten für Schwefeldioxid

Tabelle 30: Statistische Kenndaten für Schwefeldioxid 2025

Statistische Kenndaten für Schwefeldioxid (Konzentrationen in $[\mu\text{g}/\text{m}^3]$)						
Messstelle	JMW	max. HMW	max. TMW	P 98	Anzahl der HMW > 200	Anzahl der TMW > 120
Dunkelsteinerwald	1	-	-	-	0	0
Forsthof	1	24	13	4	0	0
Groß Enzersdorf II	2	-	-	-	0	0
Gänserndorf	2	66	13	5	0	0
Hainburg	3	27	10	8	0	0
Heidenreichstein	2	19	12	5	0	0
Irnfritz	2	21	13	5	0	0
Klosterneuburg	2	45	12	6	0	0
Kollmitzberg	1	21	10	4	0	0
Krems	2	19	10	4	0	0
Mistelbach	2	27	12	5	0	0
Mödling	2	23	14	5	0	0
Payerbach	2	18	9	3	0	0
St. Pölten	1	21	10	3	0	0
Schwechat	2	23	11	5	0	0
Stixneusiedl	3	23	10	7	0	0
Trasdorf	1	19	11	4	0	0
Tulln	2	34	14	6	0	0
Wiener Neustadt	3	34	14	7	0	0

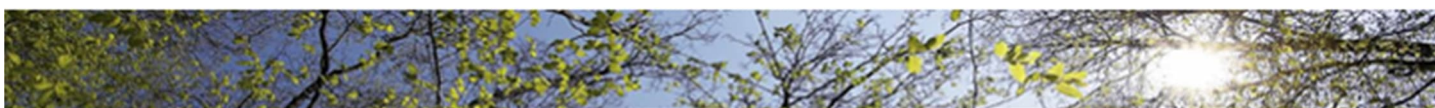




Statistische Kenndaten für Stickstoffmonoxid

Tabelle 31: Statistische Kenndaten für Stickstoffmonoxid 2025

Statistische Kenndaten für Stickstoffdioxid (Konzentrationen in $\mu\text{g}/\text{m}^3$)							
Messstelle	JMW	max. HMW	max. TMW	P 98	P 99.8	Anzahl der HMW >200	Anzahl der TMW > 80
Amstetten	5	81	39	32	60	0	0
Bad Vöslau	3	77	27	13	44	0	0
Biedermannsdorf	4	149	34	36	83	0	0
Dunkelsteinerwald	2	26	11	6	14	0	0
Forstthof	1	33	10	4	11	0	0
Groß Enzersdorf II	1	35	15	8	23	0	0
Gänserndorf	1	36	13	6	19	0	0
Hainburg	2	52	12	9	21	0	0
Heidenreichstein	1	27	4	3	9	0	0
Kematen/Ybbs	2	92	25	13	29	0	0
Klosterneuburg	1	73	28	10	37	0	0
Klosterneuburg-Verkehr	6	103	42	34	69	0	0
Krems	3	280	28	22	58	1	0
Mödling	3	147	30	23	64	0	0
Neusiedl	2	102	13	10	23	0	0
Payerbach	1	59	4	3	8	0	0
Pöchlarn	3	86	28	21	38	0	0
Purkersdorf	5	158	31	27	57	0	0
Schwechat	4	150	46	29	72	0	0
St. Pölten	3	139	23	22	57	0	0
St. Pölten-Verkehr	11	252	51	61	144	7	0
St. Valentin-A1	5	104	46	36	67	0	0
Stixneusiedl	2	40	9	6	14	0	0
Stockerau	5	230	45	34	79	2	0
Trasdorf	2	55	10	9	21	0	0
Tulln	2	88	18	16	39	0	0
Vösendorf	4	158	35	34	90	0	0
Wiener Neudorf	5	163	41	42	98	0	0
Wiener Neustadt	3	97	37	22	55	0	0
Wolkersdorf	1	33	9	7	18	0	0
Zwentendorf	2	103	17	14	32	0	0

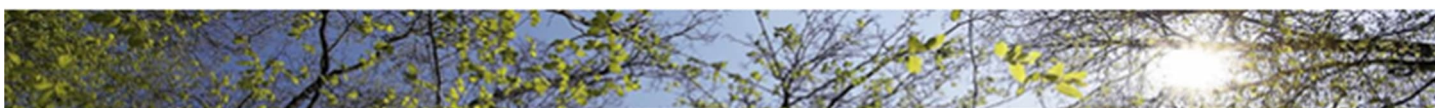




Statistische Kenndaten für Stickstoffdioxid

Tabelle 32: Statistische Kenndaten für Stickstoffdioxid 2025

Statistische Kenndaten für Stickstoffdioxid (Konzentrationen in $\mu\text{g}/\text{m}^3$)							
Messstelle	JMW	max. HMW	max. TMW	P 98	P 99,8	Anzahl der HMW >200	Anzahl der TMW > 80
Amstetten	16	83	35	40	59	0	0
Bad Vöslau	8	58	24	29	41	0	0
Biedermannsdorf	14	89	44	49	69	0	0
Dunkelsteinerwald	6	40	26	20	29	0	0
Forsthof	6	33	16	18	25	0	0
Groß Enzersdorf II	8	55	22	24	35	0	0
Gänserndorf	9	58	21	25	39	0	0
Hainburg	10	69	26	29	43	0	0
Heidenreichstein	5	24	13	12	17	0	0
Kematen/Ybbs	9	48	26	27	35	0	0
Klosterneuburg	9	60	34	30	45	0	0
Klosterneuburg-Verkehr	15	89	39	43	64	0	0
Krems	12	78	30	36	57	0	0
Mödling	12	76	39	42	58	0	0
Neusiedl	9	46	25	26	36	0	0
Payerbach	4	29	13	12	23	0	0
Pöchlarn	12	81	32	32	44	0	0
Purkersdorf	11	65	32	31	45	0	0
Schwechat	14	74	39	43	60	0	0
St. Pölten	14	105	42	42	64	0	0
St. Pölten-Verkehr	19	133	50	53	87	0	0
St. Valentin-A1	15	97	34	46	68	0	0
Stixneusiedl	7	46	24	24	34	0	0
Stockerau	15	106	33	45	69	0	0
Trasdorf	9	66	24	26	34	0	0
Tulln	12	74	31	33	50	0	0
Vösendorf	14	99	43	51	74	0	0
Wiener Neudorf	14	72	41	48	60	0	0
Wiener Neustadt	12	68	33	40	57	0	0
Wolkersdorf	9	94	26	27	44	0	0
Zwentendorf	10	84	28	32	48	0	0

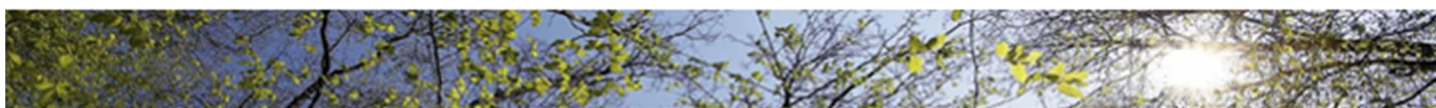




Statistische Kenndaten für Ozon

Tabelle 33: Statistische Kenndaten für Ozon 2025

Statistische Kenndaten für Ozon (Konzentrationen in $[\mu\text{g}/\text{m}^3]$)							
Messstelle	JMW	max. MW8	max. MW1	P 98	Anzahl der MW8 > 120	Anzahl der MW1 > 180	Anzahl der MW1 > 240
Amstetten	46	142	155	122	105	0	0
Annaberg	70	145	155	120	131	0	0
Bad Vöslau	58	142	156	123	123	0	0
Dunkelsteinerwald	55	153	175	123	126	0	0
Forsthof	68	138	150	126	209	0	0
Gänserndorf	57	148	177	124	124	0	0
Hainburg	58	163	186	126	163	3	0
Heidenreichstein	58	140	153	118	91	0	0
Himberg	53	188	243	125	141	4	1
Irnfritz	62	136	150	114	53	0	0
Kematen/Ybbs	51	146	163	119	98	0	0
Klosterneuburg	61	160	181	128	217	1	0
Kollmitzberg	57	152	166	120	123	0	0
Krems	52	156	175	123	119	0	0
Mistelbach	58	144	154	121	116	0	0
Mödling	56	168	179	125	158	0	0
Payerbach	77	151	157	127	305	0	0
Pöchlarn	47	141	151	119	83	0	0
Purkersdorf	47	146	179	119	84	0	0
Schwechat	54	163	186	128	167	1	0
St. Pölten	48	146	158	119	101	0	0
St. Valentin-A1	46	144	158	124	125	0	0
Stixneusiedl	60	157	169	122	134	0	0
Trasdorf	51	148	163	122	109	0	0
Tulln	49	149	171	122	108	0	0
Wiener Neustadt	58	152	160	131	219	0	0
Wiesmath	77	155	160	131	439	0	0
Wolkersdorf	59	145	160	124	149	0	0
Ziersdorf	50	158	178	122	98	0	0





Statistische Kenndaten für Kohlenmonoxid

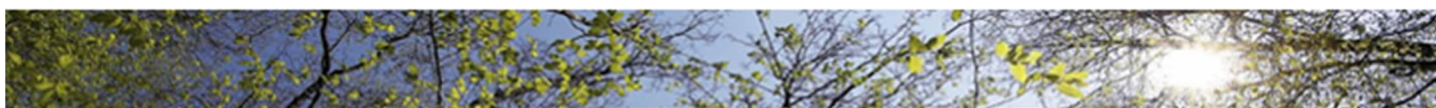
Tabelle 34: Statistische Kenndaten für Kohlenmonoxid 2025

Statistische Kenndaten für Kohlenmonoxid (Konzentration in [mg/m ³])					
Messort	JMW	Max. MW1	max. MW8	P 98	Anz. MW8 > 10
Mödling	0,24	1,02	0,84	0,59	0
Schwechat	0,26	0,88	0,74	0,55	0
St.Pölten-Verkehr	0,28	1,21	0,85	0,62	0
Vösendorf	0,24	0,98	0,83	0,58	0

Statistische Kenndaten für Feinstaub PM2.5

Tabelle 35: Statistische Kenndaten für Feinstaub PM2.5 2025

Statistische Kenndaten für Feinstaub PM2.5 (Konzentrationen in [µg/m ³])				
Messstelle	JMW	max. HMW	max. TMW	P 98
Amstetten	11	54	43	29
Bad Vöslau	9	62	37	28
Biedermannsdorf	9	47	32	27
Gänserndorf	10	46	36	26
Groß Enzersdorf II	9	113	38	26
Hainburg	10	50	42	28
Heidenreichstein	8	50	25	23
Kematen/Ybbs	10	83	39	27
Klosterneuburg-Verkehr	11	51	37	30
Mödling	10	71	36	29
Mistelbach	10	49	35	27
Neusiedl	10	72	34	28
St. Pölten	11	55	40	29
St. Pölten-Verkehr	10	46	36	28
St. Valentin-A1	11	80	42	29
Schwechat	10	54	33	27
Trasdorf	11	161	33	30
Tulln	12	54	38	32
Wiener Neudorf	10	60	31	26
Wiener Neustadt	10	61	43	30
Ziersdorf	9	62	27	24
Zwentendorf	11	178	33	30

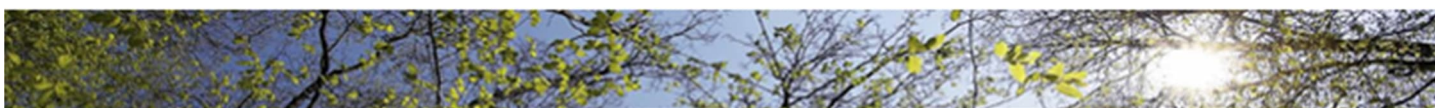




Statistische Kenndaten für Feinstaub PM10

Tabelle 36: Statistische Kenndaten für Feinstaub PM10 2025

Statistische Kenndaten für Feinstaub PM10 (Konzentrationen in $\mu\text{g}/\text{m}^3$)					
Messort	JMW	Max. TMW	Max. HMW	P 98	Anz. Tage > 50
Amstetten	16	54	111	41	1
Bad Vöslau	13	49	169	38	0
Biedermannsdorf	14	42	387	37	0
Gänserndorf	15	44	299	39	0
Groß Enzersdorf II	16	55	606	47	1
Hainburg	14	49	183	35	0
Heidenreichstein	11	32	235	29	0
Himberg	14	36	107	33	0
Kematen/Ybbs	14	49	496	34	0
Klosterneuburg-Verkehr	17	54	113	44	2
Krems	11	31	69	29	0
Mistelbach	14	42	158	37	0
Mödling	14	44	127	37	0
Neusiedl	15	58	258	40	2
Schwechat	14	43	91	36	0
St. Pölten	15	53	96	40	2
St. Pölten-Verkehr	15	53	188	41	1
St. Valentin-A1	16	53	94	40	1
Stockerau	16	46	331	42	0
Trasdorf	17	66	628	52	5
Tulln	17	48	201	43	0
Wiener Neudorf	16	70	458	53	5
Wiener Neustadt	14	53	75	39	1
Ziersdorf	13	48	669	33	0
Zwentendorf	15	53	269	40	1





Folgende Legende (Tabelle 37) soll der leichteren Lesbarkeit der vorangegangenen Tabellen dienen.

Tabelle 37: Legende verwendeter Abkürzungen II

Abkürzung	Bedeutung
max. HMW	maximaler Halbstundenmittelwert
max. MW1	maximaler Einstundenmittelwert
max. MW3	maximaler Dreistundenmittelwert
max. MW8	maximaler Achtstundenmittelwert
max. TMW	maximaler Tagesmittelwert
P 98	98-Perzentilwert
MW1 > 180	Anzahl Überschreitungen MW1>180 µg/m ³
MW8 > 120	Anzahl Überschreitungen MW8>120 µg/m ³
TMW > 50	Anzahl Überschreitungen TMW>50 µg/m ³
TMW > 120	Anzahl Überschreitungen TMW>120 µg/m ³
HMW > 200	Anzahl Überschreitungen HMW>200 µg/m ³
-	Keine Messwerte vorhanden

